Dienstag, 1. Juli. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7978. — 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die **Danziger Zeitung** für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro III. Quartal 1873 1 Rℓ. 20 Sgr.; für Danzig inclusive Bringerlohn 1 Rℓ. 22½ Sgr. Abgeholt kann die Zeitung werden für 1 Rℓ. 15 Sgr. pro Quartal:

Langgarten No. 5 bei Hrn. **Albert Haub.**
Breitesthor No. 131 u. 132 bei Hrn. **E. Funck.**
2. Damm No. 3 bei Hrn. **Albert Kleist.**
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister **Trosiener.**
Matzkauschegasse No. 5b bei Hrn. **Haase.**
Neugarten No. 22 bei Hrn. **Töws.**
Kohlenmarkt No. 22 bei Hrn. **Alb. Teichgräber.**
Kürschnergasse bei Hrn. **Hubert Gotzmann.**
Poggenpfuhl 32 im „**Tannenbaum.**"
Tobiasgasse 25 bei Hrn. **Adolph Papin.**

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 30. Juni. Ein Telegramm des heutigen „Dresdner Journals" aus Wien meldet, daß dort ein Wolkenbruch niedergegangen ist. Im Ausstellungsgebäude ist die deutsche Abtheilung fast ganz unverletzt geblieben, die französische hat einige Beschädigungen durch das Unwetter erlitten.

Wien, 30. Juni. Die hiesigen Journale bringen Mittheilungen über den gestern hier herrschenden, mit heftigem Regen verbundenen Sturm; über den dadurch auf dem Platze des Weltausstellungsgebäudes veranlaßten Schaden sind ihre Angaben nicht übereinstimmend. Thatsache ist, daß wegen der tiefen Lage des Terrains die Gartenanlagen um das Ausstellungsgebäude, sowie viele kleine Zelte und Pavillons unter Wasser standen. Das Gebäude selbst mit allen Anbauten hat keinerlei erheblichen Schaden genommen. Dagegen litten die Hofeinbauten, namentlich der Lyoner Seidenhof. Ueber Beschädigungen, welche die deutsche Abtheilung erlitten hätte, ist Nichts bekannt geworden.

Rom, 30. Juni. Minghetti und Depretis haben abermals eine Besprechung mit dem Könige gehabt, welcher sich dann von Turin nach Florenz begab. — Prinz Napoleon ist nach Genua abgereist.

Constantinopel, 30. Juni. Der Minister für das Telegraphenwesen hat angeordnet, daß bis auf Weiteres chiffrirte Privatdepeschen nicht zur Beförderung zugelassen werden sollen.

Der Fall von Khiwa.

Der russische Coloß umspannt mit seinem ausgedehnten Gebiet den asiatischen Continent vom Pontus bis zum stillen Ocean und dringt von dort aus immer weiter nach Süden vor. Im äußersten Westen hat Rußland in diesem Jahrhundert ansehnliche Gebiete zwischen dem Kaukasus und dem Ararat dem persischen und türkischen Reiche entrissen und sich dienstbar gemacht. Im Osten bemächtigte es sich 1858 des Amurgebietes, als China sich der Taiping-Rebellen zu erwehren hatte. Wichtiger sind die Fortschritte noch, welche Rußland im Centrum, in Turkestan, gemacht hat. Langsam, aber unaufhaltsam dringt es hier von Oase zu Oase in den Wüsten und Steppen vor, die sich in gewaltigem Gürtel vor das südliche Hochland legen. Vor neun Jahren bildete Tschemkend den äußersten Punkt der Linie, die, weil sie so „geographisch präcis", Rußland seinem Geschicke zog. Vor fünf Jahren spielte dasselbe Geschick ihm den Streich, jene Linie nach Samarkand zu verlegen, und heute wird es von der Vorsehung nach Khiwa hineingedrängt. Es ist nicht Eroberungssucht allein, welches Rußland immer weiter vorwärts treibt, die wichtigsten commerciellen Interessen sind die Haupttriebfeder, es will die Vermittelung des Waarenverkehrs zwischen den Staaten des Westens einerseits und China und Indien andererseits in die Hände bekommen. Und wenn Rußland in den centralasiatischen Steppen sich wirklich eine Grenze setzen wollte, es könnte dieselbe beim besten Willen nicht einhalten. Immer hat es barbarische und halbbarbarische Völkerschaften zu Nachbaren, die, wenn sie einige Zeit Ruhe gehalten, es nicht lassen können, Rußland offen oder im Geheimen Schaden zuzufügen, Carawanen zu überfallen, die Wege zu versperren, russische Unterthanen zu Gefangenen zu machen. Dies kurzsichtige Verfahren zwingt die Russen immer, die Schuldigen zu strafen und, um Wiederholungen zu vermeiden, ihre Gebiete mit Rußland zu vereinigen. Wenn überhaupt, kann Rußland nur stille stehen, wenn es eine civilisirte Macht, wenn es die Gebiete zu Nachbarn hat, die im englischen Machtbereiche liegen.

Die schönste der Oasen in den centralasiatischen Wüsten ist die von Khiwa. Von Südosten her tritt in sie ein als ein mächtiger Strom von 2500 Fuß Breite der Amu Darja, der Oxus der Alten, und dreimal im Jahre, im Februar, Mai und October, treten seine schlammigen Wasser über die lehmigen Ufer. Diesem Umstande verdankt Khiwa seine Cultur. Breite Canäle führen die Gewässer nach beiden Seiten hin meilenweit ins Land, sie vertheilen sich in immer kleinere Rinnsale, die 120 Quadratmeilen fruchtbaren Bodens bewässern, auf dem selbst die Baumwollstaude und der Maulbeerbaum gedeihen. In diesem Gebiete wohnen 250,000 Menschen, die zu jenen türkischen Völkerschaften gehören, welche ein Bindeglied zwischen der weißen und der gelben Menschenrace sind. Vierzig sogenannte Städte und etwa fünfzig kleinere Ortschaften sind über das Gebiet zerstreut. Sechs bis sieben Meilen westlich vom Strome liegt die Hauptstadt Khiwa, welche 20- bis 25,000 Menschen faßt und von Lehmmauern umgeben ist, die durch 40 alte Haubitzen vertheidigt wurden. Inmitten der Stadt erhebt sich eine Citadelle, die jedoch an Festigkeit viel zu wünschen übrig lassen wird. Der Einfluß des Khanes von Khiwa reicht sehr weit über die Oase hinaus in die Wüsten, deren Bewohner nach dem Hauptorte kommen, um an dem Erntesegen des Landes theilzunehmen und dagegen die Producte ihrer Viehzucht und die Beute ihrer Raubzüge zu liefern. Die räuberischen Wüstensöhne waren stets bereit, sich zu Streifzügen ins russische Gebiet gebrauchen zu lassen, jetzt sind sie aber meist zum vordringenden Sieger abgefallen.

Die Macht des jungen Khanes konnte den Russen keine erheblichen Hindernisse darbieten, wenn dieselben erst in das Khanat eingedrungen waren. Sicher wähnte er sich aber hinter den von der Natur selbst den Frieden in den Weg gestellten Schwierigkeiten. Von drei Seiten wird die Oase von Wüsten eingeschlossen, im Norden ist das Delta des Oxus ein fast unwegsames Schilfmeer, durch welches nur wenige Fischerpfade führen. Der Aralsee ist hier so flach, daß er fast überall das Nahen größerer Fahrzeuge ausschließt. Der Khan konnte sich um so sicherer glauben, als die Russen schon mehrmals vergebens Khiwa zu nehmen getrachtet hatten. Schon Peter der Große schickte im Winter 1717 den Fürsten Beskowitsch dorthin mit einer Heeresabtheilung, die aber unter der entsetzlichen Kälte, welche jene Gebiete bei ihrer continentalen Lage neben der glühendsten Sommerhitze haben, auf dem Steppenplateau Uest-Jurt zu Grunde ging. Eine Expedition im Jahre 1838 unter General Perowski mißglückte gleichfalls wegen des unwirthlichen Klimas. Die russische Heeresleitung mußte darum die vorsorglichsten Maßregeln treffen, um diesmal ein gleiches Schicksal zu vermeiden, und selbst die Feinde müssen den Russen zugestehen, daß sie die Expedition vortrefflich entworfen und mit Ueberwindung der größten Schwierigkeiten brav ausgeführt haben.

Die Russen wußten schon aus Erfahrung, daß sie keiner großen Armee bedurften, um den Khan zu schlagen, wenn sie erst sein Gebiet erreicht hatten. Schlug doch Romanowski im Jahre 1866 bei Ir-Djar mit 3 Bataillonen, 5 Sotnien Kosaken und 20 Geschützen den Emir von Buchara aufs Haupt, der über 35,000 Reiter, 5000 Fußtruppen und 21 Geschütze gebot. Das Schwierige war nur, eine genügende Anzahl von Truppen durch die Wüste zu bringen. Die 14—15,000 Mann, welche zu dem Zuge bestimmt waren, wurden auf mehreren, sehr weit von einander entfernten Wegen dem Ziele zugeführt. Die Armee des Kaukasus suchte von Westen her, vom Kaspisee, von zwei, 40 Meilen von einander entfernten Forts (Krasnowodsk und Tschykyschlar) aus unter dem Befehl von Oberst Markosoff nach dem Amu Darja zu gelangen. Die Orenburg'sche Colonne drang unter General Werewkin von der obern Emba aus zwischen dem Kaspi- und Aralsee nach dem Khanat vor, und das Hauptcorps, das von Turkestan, ging von zwei weit von einander entfernten Ausgangspunkten aus, von Kasalinsk, das im Norden, und von Dschizak, das im Osten von Khiwa liegt. Es war darauf gerechnet, daß, wenn auch eine der Colonnen ihr Ziel nicht erreichte, doch die andern zur Erfüllung des Zweckes ausreichend seien, und diese Dispositionen bewährten sich. Die Kaukasusarmee mußte ihren Rückzug antreten. Sechszig Mann starben am Sonnenstich, die übrigen waren krank und elend und warfen die Waffen weg, weil sie nicht mehr im Stande waren, dieselben zu tragen. In vollständiger Auflösung langten sie wieder am Kaspisee an. Die beiden andern Colonnen aber erreichten ihr Ziel und es half den Khiwesen Nichts, daß sie sich tapfer mit ihren Donnerbüchsen und Flitzbogen vertheidigten, daß sie selbst die Gewässer des Amu-Darja abgeleitet hatten, um den Feinden Schwierigkeiten zu bereiten. Ein Ort nach dem andern wurde mit leichter Mühe genommen, und am 10. Juni erstiegen die Russen auch die Lehmmauern der Hauptstadt.

Was nun? Die Russen haben vielleicht noch die schwierigste Aufgabe vor sich. Graf Schuwaloff soll der englischen Regierung versprochen haben, daß sie nach spätestens drei Monaten das Khanat wieder verlassen würden; aber wir zweifeln daran, daß sie dies ohne Weiteres thun werden, daß sie es im eigenen Interesse thun können. Der junge Khan ist in die Wüste geflohen, von wo aus er ihnen empfindlichen Schaden zuzufügen suchen wird. Sie haben Niemand, mit dem sie Frieden schließen können. Wenn sie mit ihm zum Friedensschluß kommen sollten, so haben sie bei dem Charakter der Orientalen keine Gewähr, daß er den Frieden halten wird, daß sie nicht bald wieder einen neuen kostspieligen Feldzug unternehmen müssen. Sollten sie Khiwa wieder dem Khan dem Namen nach übergeben, so werden sie sich gewiß für die Zukunft durch Erbauung eines Forts unweit der Mündungen des Amu-Darja zu sichern suchen, um von dort aus das Khanat im Zaume zu halten.

Sollen wir den Russen den errungenen Erfolg beneiden? Wir glauben, wir können ihnen denselben ebenso gönnen, wie sie uns unsere größeren Erfolge gegönnt haben. Ein neues Gebiet wird wieder dem gesicherten Handel und der Cultur erschlossen; denn möge die russische Cultur der des Westens gegenüber noch das Meiste zu wünschen übrig lassen, der Barbarei des Orients gegenüber ist auch der Kosak noch immer als ein Träger der Cultur zu betrachten.

Danzig, den 1. Juli.

Zu den wichtigsten Institutionen, die berufen sind, in dem ausgebrochenen kirchenpolitischen Streite eine entscheidende Rolle zu spielen, gehört der neue Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten. Auch die Gegner einer solchen Institution werden nicht verkennen, daß die Regierung bestrebt gewesen ist, Männer von anerkannter Objectivität in ein so verantwortungsvolles Amt zu berufen, daß sie ihre Wahl auf solche Persönlichkeiten gelenkt hat, welche sich noch nicht in die Discussion über die zwischen Staat und Kirche schwebenden Streitfragen gemischt haben, und daß sie eben so auf eine unabhängige Stellung der Ernannten gesehen hat. Die einzige Abweichung davon liegt darin, daß auch ein Ministerialrath in den Gerichtshof berufen worden ist; indessen ändert diese Ernennung nichts an dem gesammten Charakter des Collegiums. Einzelne dieser Namen sind besonders hervorragend und geben in sich selbst schon eine Bürgschaft. Das ganze Land wird mit Freuden Herrn v. Forckenbeck unter den Mitgliedern dieses Gerichtshofes sehen; dieser Name allein bedeutet schon, daß auf allen Seiten der Wunsch vorhanden ist, die unparteiische, objective und angesehene Stellung der Mitglieder im Voraus zu charakterisiren. Wer die bisherige Wirksamkeit Forckenbecks und namentlich seine Beziehungen zu den Kirchengesetzen genau beobachtet hat, wird nicht den geringsten Zweifel darüber hegen, daß in ihm der volle Ausdruck der Wahrung der Unabhängigkeit des Staates und der Selbstständigkeit der Kirche gegeben ist. Wir zweifeln nicht, daß auch unter den Katholiken bis zu den äußersten Ultramontanen hin die Ernennung Forckenbeck's in diesem Sinne aufgefaßt werden wird. Es sind schwere Aufgaben, welche an die Mitglieder des Gerichtshofes herantreten und Forckenbeck hat sich so eben erst, um sich auszuruhen, von dem politischen Kampfplatze des Abgeordnetenhauses zurückgezogen; aber die große Wichtigkeit der Aufgabe hat ihn trotzdem bewogen, das angebotene Amt zu übernehmen. Auch in Betreff der Ernennung Dove's machen wir darauf aufmerksam, daß darin ebenfalls das Streben nach Unparteilichkeit ausgedrückt liegt; ein Lehrer des Kirchenrechts war in einem Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten entschieden nicht zu entbehren, und unter den vorhandenen ist derjenige ausgewählt worden, der an der Vorbereitung der Kirchengesetze und dem Kampfe mit den Ultramontanen bis jetzt keinen Antheil genommen hat. Dove hat sich bloß innerhalb der protestantischen Kirche mit Lebhaftigkeit gegen die unter den hannover'schen Pastoren vorwiegende lutherisch-orthodoxe Richtung erklärt. Der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten hat in unserem staatlichen Leben eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Alle Kirchengesetze sind nur Vorbereitungen, dazu bestimmt, für die Stellung der Regierung bei der Regelung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat den gesetzlichen Boden zu schaffen, dessen sie bisher gänzlich entbehrte. Die Praxis des Gerichtshofes erst wird die richtigen Grenzen zwischen Staat und Kirche darlegen.

Eine Zeitungsnotiz, welche allgemein für officiös gehalten wurde, hat vor mehreren Tagen über das Ergebniß der Untersuchungs-Commission über das Eisenbahn-Concessionswesen Mittheilungen gemacht, welche, wie frühere officiöse Mittheilungen dieser Art, nicht zur Aufklärung über den Sachverhalt beigetragen, sondern zum Theil von der Wahrheit gänzlich abweichen. Soviel wir erfahren, ist nur ein Theil jener Bemerkungen richtig. Die Untersuchungscommission hat allerdings ihren Bericht nicht erstreckt auf solche Ermittelungen, welche nicht unmittelbar auf den Gegenstand ihrer Untersuchung Bezug haben; schon während der Untersuchung hat sie an sich wichtige Thatsachen entweder unberührt gelassen, oder nicht in ihrem ganzen Umfange untersucht, sofern nämlich dieselben die Grenzen der ihr gesteckten Aufgabe überschritten haben. Ebenso ist es selbstverständlich, daß die Untersuchungscommission in keiner Weise die bloße Lust an Scandalgeschichten zu be-

---

Wiener Weltausstellung.

In der Rotunde.

II.

Nun kommen wir noch einmal zu feinen Ledern, Saffianen, darunter die so beliebten goldgrünen Leder von Meyer, Michel und Denninger aus Mainz, und damit es denn einem Deutschen inmitten der Franzosen nicht bange werde, hat man ihm die Ausstellung der mechanischen Weberei in Linden bei Hannover zur Seite gestellt. Da sehen wir Halbsammete, Baumwollenplüsche, die der besten Manchesterwaare gleichkommen, Velvete, Cords in allen, selbst den glänzendsten Farben, glatte und gerippte Hosenstoffe in reicher und schöner Auswahl. Dann tritt wieder Oesterreich mit einem seiner feinsten und besten Artikel hervor. Es scheint, als ob alle Nationen sich verabredet hätten, diesmal in Wien den Oesterreichern den Preis in Stearin, Kerzen sowohl wie Stoff, abzuringen, Belgien und die Türkei, Deutschland, Holland und die westlichen Länder bauen Monumente, formen Statuen, Säulen und Capitäler von verschiedenen Talgsorten und Präparaten. Die kernige Festigkeit, den reinen Atlasglanz, die ausgezeichnete Qualität der Sarg'schen Millykerzen und der erhaben zu Pyramidenhöhe aufgebauten Apollokerzen erreichen die anderen alle nicht. Sarg sucht sein Aeußerstes zu leisten, sein Stearin-Monument überragt die Schweizer Denkmäler noch an Höhe, die Genien, Sockel, Säulen, Postamente, auf denen hoch die Riesenbüste Milly's strahlt, zeigen den Stoff in fehlerhafter Klarheit und Festigkeit. Kein Wunder deshalb, daß auch die österreichische Seifenhalle so musterhaft ausgestattet ist. Alfenide-Artikel von Herrmann Simon und von Lackner umgrenzen den Eingang nach Osten hinauf, schöne Sachen, besonders die Teller und Theebretter mit reichen geschmackvollen Gravirdecorationen, gegen die die Leuchter, Aufsätze, Gefäße etwas zurückstehen. Wiener Kunstblumen durften natürlich auch in diesem Centrum nicht fehlen, um so weniger, da die Pariser noch ausgeblieben scheinen. Weniger Recht auf solchen Ehrenplatz besitzen die zwar guten, aber mit den Elsässern, ja selbst mit den Berlinern nicht zu vergleichenden Kattune Kosmano's aus Wien, welchen eine Anzahl italienischer Architecturmodelle zur Seite gestellt sind. Italien hätte besser gethan, mit seiner unvergleichlichen Kunstindustrie sich hier vorzustellen, selbst die schöne Galerie Victor Emanuel in Mailand, deren Aufbau wir hier sehen, ist nichts so Ungewöhnliches, sondern ein moderner Prachtbau französischer Renaissance, ebenso wie das zweite Werk des Architecten Menzoni, die Sparkasse in Bologna. Das Modell der langen Brücke endlich, welche den breiten Po in der Niederung von Mantua überspannen, und endlich die seit Jahrzehnten begonnene Bahn von dort nach Reggio vollenden soll, ist eine gewöhnliche Gitterbrücke, wie wir sie über Weichsel, Nogat und Rhein längst besitzen, jetzt aber wesentlich vervollkommneter construiren. Strohflechtereen aus den Thälern Toscanas, breitkrämpige Hüte, Cigarrentaschen und Tressen begleiten diese Italiener. Dann noch einmal zwischen englischen Taschentüchern, Cravatten, Schlipsen hindurch zu Wiener Alfeniden von Feräß und Reuter, schöne matte Arbeit mit Flechtmustern, noch einmal zu einem Thurme von Stearinen und Seifen, den Himmelbauer errichtet hat, und wir sind wieder bei den Orgeln angelangt, haben den zweiten Rundgang zurückgelegt.

Damit aber kennen wir den Inhalt der Rotunde noch lange nicht. Bisher bewegten wir uns in dem unteren ungeheuern Rundsaale auf gleichem Boden. Wo aber die Pfeiler zum Zeltdache aufsteigen, da läuft um mehrere Stufen erhoben eine breite Arkaden-Estrade rings um den Raum, und dieser weiteste Kreis hat sich allmälig ebenfalls dicht gefüllt mit vorzüglichen Ausstellungs-Objecten. Ein Streicher'scher Flügel, Ebenholz mit Gold gravirt, für die älteste Tochter des Kaisers gearbeitet, steht am Pfeiler der Eingangshalle, daneben bieten die Engländer Parfümerien in einem kleinen Pavillon, den sie in holpriger Uebersetzung „Pavillon von Flora" nennen. Dann kommt Rußland, dieser richtige Ausstellungsstaat, der Alles leisten, Alles machen, Jedem gleichkommen, wenn nicht ihn übertreffen kann — „aber fragt mich nur nicht wie". Wer Rußland auf Ausstellungen sieht, muß glauben, daß es auf allen Gebieten der Industrie den übrigen Nationen noch um einen Schritt voraus sei. So auch hier wieder. Die Möbel, Schalen, Uhren von Malachit und Lapis lazuli sind seine Specialität wie die eigenthümlich schönen Moskauer und Tulaer Silberarbeiten mit Email, aber die Porzellane kommen den berühmten pâtes sur pâte Solons von Sevres gleich, die Edelsteine und pietra-dura-Mosaiken können sich mit den Florentinern messen, die Glasarbeiten leisten ein Aeußerstes sowohl in Brillantschliff, wie auch in Herstellung opaker Flüsse, welche vortrefflich den rosso antico imitiren, und in Mosaiken voller Farbenglanz. Die sibirischen Eisenwerke stellen Sachen aus wie die besten westphälischen, auf jedem Gebiete steht scheinbar das Czarenreich an erster Stelle. Aber eins darf man nicht übersehen: alle diese Werke entstammen Staatsindustrien, sind kostbare Treibhauspflanzen, welche allmächtiger Wille mit ungezählten Mitteln hervorgebracht hat, aus dem Volke selbst kommt vorläufig wenig oder nichts.

Oesterreichische Lithographie und Druckproben, englische sehr geschmacklose aber tüchtig gearbeitete Schirme, Manchestersammete, Schiffsmodelle von Denny & Brothers in Dumbarton und sehr tüchtige englische Möbel aus den schönen seltenen Hölzern, in deren Verwendung die dortige Möbeltischlerei ihren Hauptstolz zu suchen scheint, folgen nun bunt durcheinander. Dann erregen Lütticher Gewehre und vorzügliche Porzelane alten Styls unsere Aufmerksamkeit; weiter kommen wir zu den berühmten Dresdner Kunstmöbeln Friedrichs und Meyers, die mit Recht von allen deutschen, selbst den Mainzern und Hamburgern, auserwählt worden sind, um die deutsche Möbeltischlerei hier in der Rotunde würdig zu repräsentiren. Nur ein Büffet von gebeiztem Eichenholz, eine solide Arbeit Fischers aus Hamburg, ist neuerdings noch hinzugekommen. Seine Collegen unten in der Tiefe lassend, hat Faber aus Nürnberg sich mit seinen Bleistiften gesondert hier oben am Eingange des Haupttractes, der zuerst noch Deutschland führt, aufgestellt. Inmitt[illegible] Ganges etabliren sich die Hochzeitsgeschen[illegible] sächsischen Volkes an das greise Königspaar[illegible]lche Liebesgaben stickender Edelfräulein, dene[illegible]an nicht auf die Hände sehen darf, wären besser im Schlosse zu Dresden geblieben. Sentimentalität gehört nicht auf Weltausstellungen, diese so wenig wie die andere, welche den Artikel Särge dem Vernehmen nach nicht zugelassen haben soll, um die Gefühle der Besucher nicht zu verstimmen. Wir glauben übrigens an

friedigen gesucht hat. Dagegen hat sie innerhalb der ihr zugetheilten Aufgabe umfangreiche und wichtige Ermittelungen angestellt, das Ergebniß derselben treu berichtet und, wo es zum Verständniß der Sache nothwendig war, die Namen ausdrücklich genannt. Im völligen Gegensatze zu jener officiösen Mittheilung hat die Untersuchungscommission das Vorhandensein weitgreifender Mißstände und einer schädlichen, dem Gesetze widersprechenden Praxis festge[illegible] Vorschläge zur Abhilfe gemacht. Schon [illegible] in einzelnen Blättern Bemerkungen, [illegible] officiösen Notiz die Meinung [illegible] Untersuchungscommission be[illegible] mehr zu vertuschen als klar zu[illegible] widerspricht. Wir wissen [illegible]ht, zu welchem Zwecke über die Vor[illegible] der Untersuchungscommission derartige falsche Darstellungen gegeben werden, die schon in den nächsten Wochen durch die Veröffentlichung des officiellen Berichtes gänzlich Lügen gestraft werden müssen.

In den Conflict zwischen der Regierung und dem Leipziger Stadtrath wegen des dortigen Tageblattes sind nun auch die Stadtverordneten eingetreten, indem sie auf Grund eines sehr eingehenden, vom Prof. Biedermann erstatteten Ausschusses einstimmig den Stadtrath ersucht haben, die Unabhängigkeit seines Organes, des Tageblattes, und die gesetzlich bestehende Preßfreiheit mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln auch fernerhin zu vertreten. Was darauf der Stadtrath, was die Regierung thun wird, erwartet man mit Spannung. Vor der Hand ist es für diese ganze Amtsblättergeschichte, die keinesfalls der Regierung zum Vortheil gelangt, wichtig, daß alle zwischen Regierung und Stadtrath gewechselten Actenstücke der vollen Oeffentlichkeit anheimfallen und so der Schleier gelüftet wird, der theilweise noch über einzelnen derselben ruht. Inzwischen hat ein anderer Vorgang jenen Streit einigermaßen in den Hintergrund gedrängt. Die Socialdemokratie, die in einer ziemlichen Anzahl von Städten des sächsischen Erzgebirges, darunter mehreren sehr volks- und gewerbreichen, wie Crimmitzschau, Glauchau, Merane, schon so viel Boden gewonnen hat, daß sie in den Gemeindevertretungen dominirt und theilweise sogar in den Magistraten Fuß gefaßt hat, trieb es in Merane, wo die Mehrheit der Stadtverordneten dieser Partei angehört, so toll, daß endlich ein Theil der Bürgerschaft selbst sich an die königliche Oberbehörde wendete und deren Einschreiten provocirte. Darauf ward in diesen Tagen das Stadtverordneten-Collegium zu Merane von der Regierung aufgelöst (wozu sie nach der Städteordnung das Recht hat) und der Hauptkrakehler, Vorsteher des Collegiums, auf fünf Jahre für nicht wählbar erklärt — ebenfalls nach der Städteordnung. Die befürchteten Unruhen sind bis jetzt ausgeblieben; in der benachbarten Garnisonstadt Zwickau war schon das Militär consignirt. Es scheint, daß diese Ausschreitungen der Socialdemokratie benutzt werden, um dem Bürgerthum Angst einzuflößen und ihm eine feste Anlehnung an die Regierung quand même als eine Pflicht der Selbsterhaltung darzustellen. Auch die Agitation gegen die Gewerbefreiheit, die von Dresden ausgeht und selbst im Reichstage ihr Echo gefunden hat, wird diesen Zwischenfall für sich ausbeuten.

Fast sämmtliche Nachrichten, die in den letzten Tagen aus Frankreich kamen, handelten von Wallfahrten und Processionen; die Pariser Zeitungen bringen jetzt mehr aus Paray-le-Monial als aus der Capitale. „Das Mirakel dauert fort, ja, das Mirakel!“ beginnt das „Univers“ seinen sechszehnten Artikel über die Pilgerfahrt; denn welchen andern Namen soll man diesem ungeheuren Zustrome geben, der nicht endet, diesem allgemeinen Elan des Glaubens und der Liebe, diesen Klängen heißen Gebetes und lebhafter Hoffnung, diesen Thränen der Freude und Frömmigkeit, die sanft allen Augen entströmen, diesem brüderlichen Umfangen so vieler Herzen im Herzen Jesu! Digitus Dei hic est! Blind ist, wer das nicht sieht! . . .“ Wie der „Siècle“ erzählt, wurde in Nimes bei einer Prozession im St. Charles Kirchspiel die Statue des heiligen Petrus mit Ketten an den Füßen dahergetragen, womit offenbar auf den „Gefangenen im Vatican“ hingedeutet war. Das Blatt fügt hinzu: „In Paray-le-Monial (einer Stadt im Arrondissement Charolles, Departement Saone-et-Loire) hat man es noch besser gemacht, und zwar an die Wallfahrer Strohhalme vertheilt, welche gerade aus dem Kerker gekommen, in welchem der italienische Antichrist den unfehlbaren Martyrer gefangen hält.“ — Gegen die socialistischen Arbeiter werden in Frankreich jetzt energische Schritte vorbereitet und von der Regierung werden zu dem Zwecke bei den Präfecten dunkel gefärbte Berichte bestellt. So hat der neue Präfect von St. Etienne de Tracy von der Regierung die Ermächtigung zu energischen Maßregeln gegen die Arbeiter-Bevölkerung verlangt, die von der Internationale bearbeitet würde.

Deutschland.

△ **Berlin**, 30. Juni. Aus den Beschlüssen der heutigen Bundesrathssitzung ist hervorzuheben, daß das Gesundheitspflege-Amt vorläufig in Gestalt einer technisch-wissenschaftlichen Deputation ins Leben tritt, welche in einzelnen besonders wichtigen Fragen Autoritäten heranziehen kann. In Verbindung damit ist jetzt eine Aufforderung an die Bundesregierungen ergangen, Vorschläge zur Herstellung einer Medizinalstatistik zu machen. Das Münzgesetz und die Einführung der Verfassung in Elsaß-Lothringen sollen in der nächsten Sitzung des Bundesrathes erledigt werden. Die Zustimmung des letzteren zu den Beschlüssen des Reichstages bezüglich des Wahlrechtes der sogenannten Optanten ist zweifellos. — Es ist in Frage gekommen, ob die Vorschriften, welche nach dem Handelsgesetzbuch und dem Gesetz für Actiengesellschaften über die Gründung von Actiengesellschaften bestehen, auch maßgebend bei Erhöhung des Grundcapitals solcher Gesellschaften sein sollen. Man sieht den darüber angestellten Erhebungen mit um so größerer Spannung entgegen, als die Entscheidung äußerst wichtig für den Nachweis über die Einzahlungen und andere damit zusammenhängende Gegenstände werden kann. — Bei Gelegenheit der Berathung der Eisenbahnanleihe von 120 Millionen ℛ︀ ist im Abgeordnetenhause eine Resolution angenommen worden, welche den Zweck im Auge hatte, die Interessen der Landwirthschaft durch einen Antrag zu wahren, daß in Folge der umfassenden Eisenbahnbauten nicht zu viel Arbeitskräfte der Landwirthschaft, namentlich während der Ernte, entzogen werden möchten. Mit Bezug hierauf ist an die Kgl. Eisenbahn-Directionen die Weisung ergangen, der Entlassung ländlicher Arbeiter keine Hindernisse in den Weg zu legen und ihre Wiederanstellung nach Beendigung der Erntearbeiten, so weit als irgend thunlich, zu bewirken u. dergl. m. Den Privatbahnen ist derselbe Wunsch durch die Eisenbahn-Commissariate kundgegeben worden. Außerdem soll in derselben Weise bei allen Straßen- und Canalbauten verfahren werden.

Mühlhausen, 30. Juni. Bei den gestrigen Nachwahlen in hiesiger Stadt wurden im nördlichen Wahlbezirk 523 Stimmen abgegeben, von denen 512 auf Köchlin-Mieg fielen. Im südlichen Wahlbezirk betheiligten sich 391 an der Wahl. Gewählt wurde Deugnot mit 349 Stimmen. — In **Colmar** sind Bürgermeister Peyerimhoff mit 1049 von 1099 St. zum Bezirksrath, Späth und Radas zu Kreisräthen gewählt worden. In **Schiltigheim** wurde der frühere Adjunct Imlin zum Bezirksrath erwählt. — Sämmtliche bei den gestrigen Nachwahlen in Mühlhausen, Colmar und Schiltigheim Gewählten gehören der gemäßigt-elsässischen Partei an. (W. T.)

Holland.

Haag, 29. Juni. In heutiger Sitzung der Deputirtenkammer kam der Gesetzentwurf bezüglich der Abschaffung des Einsteher-Systems im Militärdienste zur Berathung. Nach langen Discussionen wurde der Art. 3, welcher das Prinzip der Abschaffung dieses Systems ausspricht, schließlich mit 43 gegen 25 Stimmen verworfen. Die Regierung zog in Folge dessen den Gesetzentwurf zurück, worauf der Kriegsminister erklärte, er werde seine Demission einreichen. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 30. Juni. Der von Vertretern der Staaten Europas und Nordamerikas zur Berathung eines gemeinsamen Postvertrages zu beschickende Congreß wird spätestens am 1. September d. J. hier zusammentreten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Juni. Der Fürst von Rumänien ertheilte heute einer von den Reichstagsabg. Kuranda geführten Deputation der Israelitischen Alliance Audienz, welche eine Adresse in Betreff der Lage der Israeliten in Rumänien überreichte. Der Fürst ging in angelegentlicher Weise auf eine längere Besprechung dieser Frage ein und bezeichnete dieselbe als eine der wichtigsten, die ihm zu lösen obliege. Der Fürst versprach, die Deputation auf seiner Rückreise noch ein Mal empfangen zu wollen. (W. T.)

Laibach, 27. Juni. „Danica“ veröffentlicht den Wortlaut des an das bischöfliche Ordinariat gerichteten Regierungserlasses, betreffend die Aufhebung der Jesuiten-Niederlassung. Der Erlaß spricht aus, „daß anbelangend das Wirken der erwähnten Niederlassung, welches bei Beurtheilung des Gegenstandes zunächst in die Waage fällt, die diesfalls veranlaßten eingehenden und umständlichen Erhebungen zur vollsten Evidenz ergaben, daß dasselbe in den wichtigsten, das öffentliche Wohl, insbesondere die sanitären und volkswirthschaftlichen Interessen betreffenden Beziehungen von in hohem Grade gemeinschädlichen Folgen begleitet wird.“

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Die kleine Stadt Paray-le-Monial wird morgen einen großen Tag haben. Eine gewisse Zahl von Vertretern des französischen Volkes gedenkt heute Abend sich auf den Weg dahin zu machen. Eben so werden heute von Lyon etwa 1500 Pilger dahin aufbrechen und aus der Diöcese von Tours soll ein Extrazug die Wallfahrter befördern. An der Spitze der Katholiken der Touraine werden der Erzbischof von Tours und der Bischof von Basilite stehen, begleitet von einer Legion von Domherren, Generalvicaren, Priestern und Seminaristen. Trotz der großen Erfolge von Paray-le-Monial, die noch täglich wachsen, wird morgen eine zweite große Pilgerfahrt nach dem Andachtsorte von Notre-Dame-du-Laus in der Diöcese von Gap beginnen. Dieselbe soll nur vier Tage dauern, vom 27. Juni bis zum 2. Juli. Fünf Tage später fangen die Pilgerzüge nach Amettes zu Ehren des h. Benoit Labre an. Dieses clerikale Fest soll vom Bischof Lequette geleitet werden. Die Bischöfe von Limoges, von Bourges, von Cambrai haben ihre Mitwirkung versprochen, um recht viele Leute auf die Beine zu bringen. Da aber in den nördlichen Theilen des Landes der Eifer der Bevölkerung für diese Wallfahrten nicht sehr groß ist, so wird die Kohlenbergwerks-Gesellschaft von Ferfay die Pilger gratis befördern. Die Directoren dieser industriellen Gesellschaft sind clerikal gesinnt und haben in ihrem christlichen Eifer ausgemacht, daß von Lillers bis zu der zunächst bei der kleinen Stadt Amettes liegenden Station von den frommen Pilgern nichts gefordert werden soll. Folgende interessante Statistik kann einen Begriff von dem Fanatismus dieser Partei geben. Allein im Monat Mai sind über 100,000 fremde Personen in Chartres gewesen, um sich zu den Füßen der Statue von Notre-Dame-de-Dessous-Terre niederzuwerfen. Und in demselben Monat hat sich die Zahl der nach Lourdes Wallfahrenden vermehrt, trotz der großen Concurrenz, die der h. Jungfrau dieser Grotte von zahlreichen Heiligthümern im übrigen Frankreich gemacht wird.

— 30. Juni. Der Schah wird, den neuesten Bestimmungen zufolge, am künftigen Freitag hier eintreffen. (W. T.)

Spanien.

Die Carlisten scheinen ihren Waffenschmuggel nun en gros betreiben zu wollen. Im Sund von Plymouth liegt gegenwärtig, eines Windwechsels harrend, um ihre Reise fortzusetzen, die Brigg „Queen of the Seas“ aus Havre, die, mit Waffen und Kriegsmunition beladen, angeblich nach Alexandria bestimmt ist. Das Schiff ist im Besitz des französischen Zollscheines und seine Papiere sind alle in Ordnung, so daß legal keine Gründe für eine englische Intervention vorhanden sind, obwohl gemuthmaßt wird, daß es sein Cargo nicht über die Küste Spaniens hinaus führen wird.

* Ein in dem Flecken Beasain wohnender Engländer, welcher seine Entrüstung äußerte, daß Santa Cruz dort den Bahnhof und die Eisenbahngüter verbrennen ließ, hat von den Carlisten Stockprügel erhalten.

Rußland.

Petersburg, 30. Juni. Der Verkauf und die Colportage der „Nordischen Presse“ ist verboten worden. (W. T.)

In **Helsingfors**, der Hauptstadt Finnlands, ist eine höhere weibliche Lehranstalt in der Organisation begriffen, die den Namen Frauenakademie führen und am 1. October d. J. eröffnet werden soll. Der Cursus, der aus sieben wöchentlichen Vorträgen besteht, wird zweijährig sein und Kirchengeschichte, Literaturgeschichte, Mathematik, Psychologie, Physiologie, Physik und die Grundsätze des finnländischen Staats- und Privatrechts umfassen. Die Gründung der Akademie ist ein Privatunternehmen, an dem sich der größte Theil der Universitätsprofessoren betheiligt.

Amerika.

Newyork. Die „N. Y. H.“ schreibt: „Im Staat Ohio soll sich der Versuch, der jüngst gemacht wurde, Frauen an die Spitze der Volksschulen zu stellen, sehr gut bewähren. Die Disciplin soll ebenso gut wie früher sein, auch sollen weniger Klagen von Seiten der Eltern einlaufen, als früher.

* In Brasilien hat der Staatsrath entschieden, daß päpstliche Bullen, bis sie die Zustimmung der Regierung erhalten haben, ohne Wirkung für das Reich sind, und daß Excommunicationen keine Verringerung der bürgerlichen Rechte zur Folge haben.

* Aus Peru wird berichtet, daß der neue Erzbischof von Lima bei Uebernahme seines Amtes geschworen hat, die Landesgesetze höher zu achten, als irgend welche von Rom ausgehenden Anordnungen.

Danzig, den 1. Juli.

* Seit Freitag ist unter den Flößern kein weiterer Cholerafall vorgekommen; aus der einheimischen Bevölkerung sind ebenfalls keine Erkrankungen gemeldet.

* Der Herr Polizei-Präsident v. Clausewitz begiebt sich heute auf Urlaub und wird während seiner Abwesenheit durch Herrn Polizeirath Kluge vertreten.

m. [Selonke's Theater.] Die am vergangenen Sonntag zur Aufführung gekommene Posse: „Aus Gefälligkeit“, mit Gesang und Tanz in 2 Bildern von Felix Hesse, in welcher sämmtliche Mitglieder der Bühne mitwirkten, wurde von den Darstellern durchweg gut gegeben. Besonders zeichneten sich aus die HH. Regendank, Engelhardt, Jansen und Wagener; von den Damen Frau Khayda, Frl. Werkentin. In dem Schwank: „Die Braut aus Pommern“ führte Frl. Klose die Titelrolle recht naiv durch. Die von früher beim Publikum in gutem Andenken stehende dramatische Sängerin Frau Schade-Winkelmann hat ein Gastspiel begonnen und werden ihre Arien und Liedervorträge mit lebhaftem Beifall begleitet. Auch die Vorträge des Barytonisten Hrn. Berganoff erfreuen sich der besten Aufnahme. Die schon früher besprochenen vorzüglichen Leistungen der Japanesen-Gesellschaft, finden wieder den lebhaftesten Beifall.

* [Schwurgerichtsverhandlung am 30. Juni.] 1) Der mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Jacob Iwanowski und der noch nicht bestrafte, unter 18 Jahren alte Arbeiter Ludwig Weinkauf haben im October v. J. in Goschin zwei Schweine gestohlen; ferner hat Iwanowsi in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Jul. Czerkowski im Januar d. J. in Bankau aus einem verschlossenen Stall mittelst Einbruchs zwei Schafböcke gestohlen, die sie dann geschlachtet. Alle drei Angeklagten sind geständig. Der Gerichtshof verurtheilt Iwanowski zu 4 Jahren, Czernowski zu 1 Jahr Zuchthaus und Weinkauf zu 2 Monaten Gefängniß. — 2) In der Zeit von Ende November 1872 bis Anfangs Januar 1873 wurden durch Diebstahl: 1) bei den Kaufleuten Loche und Hoffmann 2 Faß Petroleum, 2) bei dem Kaufmann Biber bedeutende Quantitäten Caffee und Mandeln, 3) bei dem Kaufmann v. Dühren 2 Faß Petroleum und 4) bei dem Kaufmann Käseberg 14 Mulden spanisches Blei und zwar durch Einbruch in die resp. Speicherräume entwendet. Ferner wurde dem Kaufmann Kroch dessen Handwagen, dem Kaufmann Grunenberg 3000 Stück Cigarren aus der offenen Hausflur, dem Schneidermeister Gosch verschiedenes Kupfergeräth und andere Sachen und dem Dienstmädchen Mutz Kleidungsstücke durch Einschleichen gestohlen. Als die Diebe sind ermittelt worden: die Arbeiter Andreas König, Lorenz Eisermann, Julius Maaß und Julius Krause von hier. Sie haben die schweren Diebstähle gemeinschaftlich verübt. Mit ihnen ist der gewohnheitsmäßigen Hehlerei angeklagt: der Krämer und Schankwirth Peter David Flockenhagen, welcher den Dieben die meisten der gestohlenen Sachen zu Spottpreisen abgekauft hat, obwohl er wußte, daß dieselben von Diebstählen herrührten. Eisermann, Maaß und Krause sind wegen vielfacher Diebstähle bestrafte Personen, sie haben nach der Erklärung des Maaß aber erst angefangen zu stehlen, als sie durch König erfuhren, daß sie in Flockenhagen einen Abnehmer der gestohlenen Sachen gefunden. Der Gerichtshof strafte den König mit 3, den Eisermann und Maaß mit je 6, den Krause mit 5 und den Flockenhagen mit 4 Jahren Zuchthaus, auch alle Personen mit Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Der Handelsmann Leyser Elias Becker von hier, welcher die dem Kaufmann Biber gestohlenen Mandeln angekauft hat und deshalb der einfachen Hehlerei angeklagt ist, war nicht erschienen. In Betreff seiner wurde die Sache vertagt.

* [Polizeiliches.] Der Arbeiter Ordowski aus Schidlitz verletzte gestern Nachmittags einen andern Arbeiter, mit welchem er zusammen bei der Legung der Gasröhren am Hohenthor arbeitete, sehr erheblich mit einer Handspeiche am Arm; der Excedent wurde mit Hilfe einer Militär-Patrouille verhaftet. — Der bereits vielfach bestrafte Schneidergeselle Mielke wurde gestern Abend dabei verhaftet, als er in einem Hause der Häkergasse die Fenster einschlug. — Einem in der Langgasse wohnenden Herrn wurden aus seinem Hause verschiedene Kleidungsstücke und andere Gegenstände gestohlen.

⊙ **Weichselmünde**, 1. Juli. Kaum glaublich aber wahr ist folgende verbürgte Thatsache. Am zweiten Pfingstfeiertage — 2. Juni c. — erfolgte in der Kirche hierselbst die Einsegnung der diesjährigen Confirmanden und 2 Tage später in der hiesigen Schule die Prüfung der Schuljugend, welcher mehrere der Confirmirten nicht beiwohnten. Als Strafe dafür wurde den Eltern derselben eröffnet, daß sie ihre renitenten Kinder noch bis October d. J. nach der Schule zu schicken und auch selbstverständlich das tarifmäßige Schulgeld für sie zu bezahlen hätten, widrigenfalls solche in die höchste gesetzliche Schulstrafe für jeden versäumten Schultag genommen werden würden. Diese Drohung ist bis jetzt von den betreffenden Eltern ignorirt worden.

Pelplin, 28. Juni. In den Tagen vom 25. bis 29. August und vom 1. bis 5. September finden hier sogenannte „geistliche Exercitien“ für die Geistlichen des Bisthums statt und zwar unter Leitung der „Ordenspriester“ Anton Brzinski und Philippinus Swietogorski. Während dieser „Uebungen“ müssen die daran theilnehmenden Geistlichen sich auch gewissen körperlichen Entbehrungen unterwerfen. Schlimm ist es indeß nicht mit diesen „Entbehrungen.“

Culm. Die Stadtverordneten haben den Rendanten der Kreis-Communal- und Sparkasse, Herrn Fischbach, zum Kämmerer der Stadt gewählt; das Gehalt ist auf 800 ℛ︀ festgesetzt worden. — In der Nacht vom 26. zum 27. v. Mts. ist das Chaussee-Einnehmerhaus in Radmannsdorf abgebrannt. — Die Wahl der Kreistagsabgeordneten für den hiesigen Kreis findet am 10., 12., 14. und 17. Juli statt. — Das polnische Wahlcomité für die Provinz Westpreußen wird sich am 15.

---

solche Kindereien nicht; wer uns den Verstimmungen in den russischen, italienischen, Triester und anderen Restaurants ungewarnt aussetzt, wird uns wohl auch nicht ängstlich vor dem Anblick eines Sarges behüten wollen.

Prachtvolle Silberschmiedearbeiten von Sy und Wagner aus Berlin, Münchener Porzellanmalerei, des alten Ludwig weibliche Schönheitengalerie auf Porzellanteller gemalt, welche wohl eher in den Pavillon des amateurs gehört hätte, ein Dickicht von Elephantenzähnen und darunter liegend Kämme, Billardbälle 2c. von Meyer aus Hamburg, ein grün glasirter Ofen von Seidel aus Dresden, ein Marmorkamin Barheims drängen sich hier nahe an einander. Dann setzt sich von unten herauf die großartige Vertretung der deutschen Glasindustrie fort in den ausgezeichnetsten Roh- und Spiegelgläsern der schlesischen Spiegelmanufactur Obersalzbrunn und in den ungeheuren Glasflächen der Mannheimer St. Gobain & Cirey, die ein Riesenglas von 5,23 und 3,03 Meter, ein anderes von 4,44 und 2,32 Meter aufgestellt haben. Das deutsche Reich bietet uns auf diesem Ende überhaupt Gegenstände, die als einzig auf der Ausstellung bezeichnet werden müssen. So die Paraffine [illegible] allen verschiedenen Schmelzpunkten von [illegible] Corte in Halle, von Rosner, Schneider & Co[illegible] die zugleich Asphalt, Braunkohle, Benzin dan[illegible]eigen, dann den bekannten dunklen Zöblitzer Se[illegible]tinstein, wieder einmal einen Farina mit Eau de Cologne und die feinen Aetheröle von Schimmel & Comp. in Leipzig, deren strenger Parfum den des Kölnischen Wassers überduftet. Die berühmten schwedischen Zündhölzer stehen hier einsam im deutschen Reiche, denn nach den Paraffinen und Duftölen folgt gleich die verschiedenste Posamentir- und Guimpenarbeit von Schärf in Brieg, Gutkind, Wolf und Bacher in Berlin. Nun nähern wir uns auf der Estrade der der Eingangshalle gegenüberliegenden Hinternische. Wie vorn Has, so soll hier die Manufactur des deutschen Reichs sich darstellen. Elsaß mit seinen Baumwollenstoffen ist fertig, Elberfeld, Crefeld, Sachsen bauen und decoriren noch immer, eine sächsische Leinen-Damastweberei schält sich erst langsam aus ihren Kisten. An den Pfeilern sehen wir hier die berühmten Photographien von Braun aus Dornach, der es sogar versteht Alpen- und Schweizerseen zu fixiren und den Vergleich mit Venetianern und Russen, die gegenüber hängen, gewiß nicht scheut. Wollen- und Baumwollengarne bauen sich zu Thürmchen auf, sächsische Kunstblumen stehen daneben höchst unzweckmäßig und nicht ausstellerisch fest in Cartons gepackt. Ein Münchener Ofen, dunkelblau mit dicken, plumpen Silberornamenten, hat diesen Ehrenplatz wie überhaupt einen in der Ausstellung kaum verdient. Eine Collection von Neusilber und Britanniametall, zu welcher Eßlingen, Braunschweig, Lüdenscheid und Henniger in Berlin gute Geräthe beigesteuert haben, mischt sich bereits wieder unter österreichische Vorposten, Stearine aus Gratz, Mohairs und Halbwollenstoffe aus Asch in Böhmen. Auf diesen internationalen Boden versprengt treffen wir ferner noch unseren Dreyse aus Sömmerda mit seinen Zündnadeln und die Obersteiner Achate des Idarthales.

Der Porzelane Copenhagens muß hier noch besonders gedacht werden, weil wir neulich etwas flüchtig darüber hingegangen sind. Die Industrie des kleinen Dänemark, besonders seiner rührigen Hauptstadt, stellt sich auf allen Gebieten als eine sehr beachtenswerthe dar, besonders wo dieselbe nach der künstlerischen Seite hinneigt, merkt man noch die guten Traditionen Thorwaldsens, welche das Volk eifrig cultivirt. Die Porzelane Copenhagens gehören zu den besten der Ausstellung, die silbernen Tafelaufsätze von Christensen dürften sich in edler Composition und meisterhafter Ausführung neben die besten Arbeiten dieser Art stellen. Der andere nordische Nachbar wirkt hier mit ernsteren Stoffen. Schweden hat eine durchlöcherte Panzerplatte an die Wand gestellt und Vollgeschoß daneben, welches diese Verwüstung anzurichten im Stande ist. Nun betreten wir wieder eine Strecke lang die leichte elegante österreichische Welt, erfreuen uns an den reizenden Wiener Fächern Schüttes von Schildpat, Elfenbein, Federn, Blumen, die mit zierlichen Malereien bestreut sind, bewundern den eleganten Flügel Bösendorfers, der, fest verschlossen, nur sein kostbares Gehäuse von Ebenholz mit Goldverzierungen zeigt, verzichten aber auf Aegidys Perlen und Brillanten, weil es doch vergebene Mühe ist sich durch den Schwarm lüsterner Beschauerinnen hindurch zu drängen. Wir finden übrigens auf diesem letzten Viertel des oberen Rundganges noch Schmuck genug, besonders die prachtvollen Opale Granichstättens, die mit mildem Farbenspiel zwischen der glänzenden Brillantenumrahmung das Auge fesseln, die Colliers und Brillantendiademe Biedermann's und daneben Silbergeschirre und Tafelaufaufsätze beider Firmen in großer Anzahl. Dazwischen aber berührt unser Weg noch einmal Wiener Sättel und Geschirrzeug, die ausgewählten Meerschaumstücke Hartmann's, einen Wertheimer'schen Kassenschrank und noch einmal Alfenide mit sehr schönen, gravirten Tiefornamenten. Der Reichthum der Rotunde scheint unerschöpflich, schon glaubten wir am Ende zu sein, da zieht uns noch eine Glasausstellung der gräflich Harrach'schen Werke mit riesigen Prachtstücken an, die Porzelane von Schlagenwald und Kladrup in Böhmen, welche das ausgezeichnete Material dieser Gegend sehr schön verarbeiten, und endlich werden wir noch auf eine gothische Kanzel aufmerksam, die der Wiener Gothiker Schmidt für eine hiesige Kirche entworfen hat. Kanzel, Kirchthüren, Orgeln, Heilige, es fehlt dem profanen Orte nichts zur Kirche, als die Weihe. Mitten unter die Oesterreicher verstreut sich hierher noch Treu und Nuglisch aus Berlin, mit Seifen und Pomaden, auch venetianischer Eisenguß steht isolirt neben dem letzten Tisch voll schöner, böhmischer Porzelane der Denk'schen Fabrik.

Das ist der Inhalt der Rotunde, des einen Saales, inmitten der Ausstellung. Die Mühe, ihn kennen zu lernen, ist nicht gering, eine blos flüchtige Erwähnung der Gegenstände muß ja zeigen, was alles und wie es sich in diesem Raume zusammendrängt. Wer indessen die Mühe und den gelegentlichen Aerger über die Confusion des Arrangements nicht scheut, der findet reichen Lohn, denn er trifft hier das Schönste, Werthvollste, Interessanteste der ganzen Ausstellung auf einem Punkte zusammen. Welche räumliche Ausdehnung dieser Punkt besitzt, werden Sie aus der Aufzählung der Gegenstände, welche ihn füllen, ungefähr ermessen können.

Juli d. J. in Culm versammeln. Die Wahlagitation hat auch unter den Polen der Nachbarprovinz begonnen und wird eifrigst betrieben. (Br. Ztg.)

Schwetz, 29. Juni. Vergangene Woche wurden den im Außendeich verbleibenden Besitzern der Ostrowerkämpe die Umbaukosten für die Wirthschaftsgebäude ausgezahlt und erhielten Einige Summen über 700 Rℓ. Der zum Umbau von der Deichcommune unentgeltlich herzugebende Bauplatz wird denselben in Kurzem angewiesen werden; wie wir hören, werden jedoch nur wenige Besitzer den Umbau bewirken. Für jeden Morgen der zur Dammschüttung verbrauchten Erde erhalten die Eigenthümer 110 Rℓ Entschädigung. (Br. Ztg.)

Conitz, 1. Juli. In diesen Tagen werden nun auch noch diejenigen Abeiten auf der Conitz-Wangeriner Eisenbahnstrecke, welche von der Direction selbst in Entreprise gegeben waren, eingestellt werden, desgleichen die Bauten auf dem hiesigen Bahnhofe, wahrscheinlich weil es der Gesellschaft an Geld fehlt. (C. Z.)

Strasburg, 29. Juni. Es bestehen bei uns jetzt zwei Stadtschulen, eine evangelische mit 6 Lehrern und ca. 300 Schülern, eine katholische mit 4 Lehrern und ca. 400 Schülern. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde vorbehaltlich der Zustimmung der K. Regierung beschlossen, diese beiden Schulen in eine Simultanschule zusammenzulegen und an dieser 6 evangelische und 6 katholische Lehrer anzustellen, mithin die Lehrkräfte um 2 zu vermehren.

— Vom 1. Januar 1874 ab wird in Briesen mit Genehmigung des Oberpräsidenten allmonatlich ein Pferde- und Viehmarkt abgehalten werden.

— In diesem Jahre werden Stutenschauen (Prämiirung von Mutterstuten und besonders qualificirten Privatzuchthengsten aus Staatsmitteln) im Bezirk des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins von folgenden vierzehn Vereinen arrangirt werden: Allenburg, Brandenburg, Pr. Eylau, Friedland, Gerdauen, Pr. Holland, Labiau, Looken, Liska-Schaaken, Osterode, Pobethen, Rosengarten, Saalfeld, Zinten.

Königsberg, 1. Juli. Mit Bezugnahme auf die mitgetheilte Notiz über das harte Verfahren, das neulich der Herr Kanzler Goßler gegen seine Beamten wegen eines in der „K. H. Z." enthaltenen Artikels einschlug, indem er dieselben und zwar amtseidlich versichern ließ, daß keiner von ihnen durch seine Mittheilungen Anlaß zu dem Erstehen des qu. Artikel gegeben, theilt das genannte Blatt nunmehr mit, was den Herrn Kanzler zu der Maßnahme veranlaßte. In dem Artikel war nichts weiter enthalten, als die Mittheilung, daß das Ostpr. Tribunal an einem bestimmten Tage Bauzeichnungen und Pläne zu dem projectirten Bau eines neuen Stadt- und Kreisgerichtsgebäudes ans Ministerium abgesendet hat, und daß derselbe im Anschlusse an das jetzige sog. Inquisitoriat ausgeführt werden soll. — Nach der Verurtheilung der Vorsteher der Maurer- und Steinmetzgesellen-Unterstützungskasse ist nun vor wenigen Tagen auch die Unterstützungskasse der hiesigen Lederarbeiter polizeilich mit Beschlag belegt worden. Da hier sowohl als in der Provinz mehrere solche Unterstützungskassen ohne die nach dem Gesetze vorgeschriebene staatliche Genehmigung bestehen, so möge man von den hiesigen Vorgängen überall Act nehmen, indem wir bemerken, daß nicht allein „Strikekassen" jener gesetzlichen Bestimmung unterliegen, sondern alle, die gegen Zahlung eines Einkaufsgeldes oder gegen Leistung von Geldbeiträgen beim Eintritt gewisser Bedingungen oder Fristen Zahlung an Kapital oder Rente leisten.

Bromberg, 28. Juni. Die Bauten der neuen Eisenbahnstrecke Bromberg-Posen, soweit die letztere die Ostbahn schneidet und in den Ostbahnhof mündet, gehen so langsam vor sich, daß die Ostbahn durch die Mitbenutzung ihrer Schienenstränge Seitens der Kgl. Oberschlesischen Bahnverwaltung in ihrem Betriebe recht auffällig beschränkt wird. — Die hiesige Kgl. Regierung beabsichtigt an Stelle einiger Lokalinspectoren, die theils wegen ihrer Unkenntniß des Schulwesens, theils wegen ihres den Intentionen der Staatsregierung feindlichen Standpunktes für die Schulinspection nicht geeignet sind, einen besonderen Schulinspector anzustellen, welchem ungefähr 40 dieser Schulen übergeben werden sollen. Mit einem hiesigen Lehrer, der früher am Gymnasium einer unserer Provinzialstädte angestellt war, sind deßwegen Unterhandlungen gepflogen worden. — Der hiesige Getreidehändler Aronsohn ließ am Sonnabend durch den Speicherarbeiter Eron drei Geldbriefe im Werthe von 2000, 250 und 112 Rℓ von der Post abholen. Der Speicherarbeiter kam jedoch nicht zurück, sondern hat es vorgezogen, mit der ihm sehr brauchbar dünkenden Summe Goldes sich aus dem Staube zu machen. Bis jetzt ist sein Aufenthalt nicht ermittelt. (O. Z.)

Bromberg, 30. Juni. Die K. Direction der Oberschlesischen Eisenbahnen macht bekannt, daß vom 1. Juli ab auf der Strecke Inowraclaw-Thorn der Personenverkehr eröffnet wird.

Vermischtes.

Elbing. Die „Altpr. Ztg." in ihrer No. 148 theilt mit: „Die heute erschienene Kahlberger Badeliste No. 2 weist einen Zuzug von 34 Personen mit 107 Köpfen auf." — Dies außerordentliche Naturwunder wird nicht verfehlen, einen großen Fremdenstrom nach Kahlberg zu leiten.

Neuenahr, 29. Juni. Der Dichter Dr. Wolfgang Müller von Königswinter ist heute einem Leberleiden erlegen. Müller war am 15. März 1816 in Königswinter unter dem Drachenfels geboren und hatte sich anfänglich dem ärztlichen Berufe gewidmet. Doch sein entschiedenes Talent für die Poesie, namentlich für die Lyrik, führte ihn bald in die schriftstellerische Bahn. Seit 1841 hat er eine große Zahl von lyrischen Gedichten, Balladen und lyrischen Epen erscheinen lassen. In den letzten Jahren hatte er sich fast ganz der dramatischen Muse zugewandt und eine Reihe von Lustspielen gedichtet, von denen „Sie hat ihr Herz entdeckt" allgemein bekannt geworden ist.

Braunschweig, 30. Juni. Bei der heutigen Nummernziehung zu dem Prämien-Anlehen von 10,000,000 Rℓ fiel auf Serie 2680 No. 27 ein Gewinn von 2000, auf Serie 3188 No. 35 ein Gewinn von 5000, auf Serie 5243 No. 43 ein Gewinn von 600 und auf Serie 7914 No. 6 ein Gewinn von 20,000 Rℓ.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco Consumgeschäft zu letzten Preisen, Weizen auf Termine weichend. Roggen flau. Weizen pr Juni 126℔. 1000 Kilo 240 Br. und Gd., pr Juni-Juli 126℔. 237 Br., 235 Gd., pr Juli-August 126℔. 237 Br., 235 Gd., pr September-October 126℔. 236 Br., 235 Gd. — Roggen pr Juni 1000 Kilo 174 Br., 172 Gd., pr Juni-Juli 169 Br., 168 Gd., pr Juli-August 167 Br., 166 Gd., pr September-October 164 Br., 163 Gd. — Rüböl sehr flau, loco 69 Br., pr Oct. pr 200 ℔. 67½ R.-Mk. — Spiritus leblos. pr 100 Liter 100 % pr August-September 48½, pr Septbr.-Oct. 48½. — Kaffee flau; geringer Umsatz. — Petroleum flau, Standard white loco 15,50 Br., 15,25 Gd., pr Juni 15,25 Gd., pr August-December 15,80 Gd.

Amsterdam, 30. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert, pr October 355, pr November 351. Roggen loco flau, pr Oct. 199½. Raps pr October 393 fl. Rüböl loco 39¼, pr Herbst 39½, pr Mai 1874 41. — Wetter: Heiß.

London, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide fest, aber ruhig, per Frühjahr eher fester. Die Getreidezuführen vom 21. Juni bis zum 27. Juni betrugen: Engl. Weizen 2847, fremder 28,796, engl. Gerste 329, fremde 3293, engl. Malzgerste 17,272, engl. Hafer 414, fremder 28,302 Quarters. Engl. Mehl 15,605, fremdes 11,904 Sack und 8380 Faß. — Wetter: Regnerisch.

London, 30. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 13/16. 5% Italienische Rente 62⅞. Lombarden 17 1/16. 5% Russen de 1871 95⅞. 5% Russen de 1872 95⅝. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 54 1/16. 6% Türken de 1869 62½. 9% Türken Bonds —. 6% Ver. Staaten pr 1882 91⅞. Oesterr. Silberrente 66⅞. Oesterreichische Papierrente 61. — Platzdiscont 5¾ à 5⅞ %. — Fest.

Wien, 30. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 67,65, Silberrente 72,60, 1854er Loose 95,00, Bankactien 980,00, Nordbahn 219,50, Creditactien 256,00, Franzosen 338,00, Galizier 224,00, Kaschau-Oderberger 153,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 206,00, do. Lit. B. 168,00, London 110,25, Hamburg 54,20, Paris 43,20, Frankfurt 93,50, Amsterdam 91,90, Böhm. Westbahn —, Creditloose 174,00, 1860er Loose 101,00, Lombardische Eisenbahn 189,50, 1864er Loose 135,00, Unionbank 136,00, Anglo-Austria 190,00, Austro-türkische 44,50, Napoleons 8,85, Ducaten 5,21, Silbercoupons 108,50, Elisabethbahn 222,00, Ungarische Prämienloose 82,00, Preuß. Banknoten 1,65¾, Schiff'sche Bank —. Sehr fest. — Der Ultimo ist günstig vorübergegangen.

Paris, 30. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 55,65. Anleihe de 1871 89,90. Anleihe de 1872 90,90. Italienische 5% Rente 63,80. Italienische Tabaks-Actien 775,00. Franzosen (gest.) 776,25. Franzosen neue 770,00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 435,00. Lombardische Prioritäten 255,75. Türken de 1865 55,30. Türken de 1869 327,00. Türkenloose 158,50. — Träge.

Paris, 30. Juni. Productenmarkt. Rüböl ruhig, pr Juni 90,50, pr August 90,75, pr Sept.-Dezember 92,00. — Mehl ruhig, pr Juni 75,50, pr August 75,75, pr September-Dezember 71,25. — Spiritus pr Juni 63,50. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, dänischer 36½. Roggen matt, Odessa 19½. Hafer ruhig, Riga 20. Gerste behauptet. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 39 bez. und Br., pr Juli 39 Br., pr September 40½ bez. und Br., pr September-Dezember 41 bez., 41½ Br. — Weichend.

Danziger Börse

Amtliche Notirungen am 1. Juli.

Weizen loco pr Tonne von 2000℔. unverändert flau,

fein glasig und weiß	127-133℔	Rℓ 89-95 Br.	
hochbunt	128-130℔	89-93	90½ Rℓ bezahlt.
hellbunt	125-127℔	88-92	
bunt	125-127℔	87-90	
roth	128-130℔	84-86	
ordinair	110-121℔	70-82	

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 87 Rℓ.
Auf Lieferung für 126℔ bunt pr Juli 87 Rℓ bez., pr Juli-August 86½ Rℓ Br., 86 Rℓ Gd., pr September-October 79½ Rℓ bez., pr Oct.-Nov. 79 Rℓ Br., 78 Rℓ Gd., pr April-Mai 76½ Rℓ Br., 75½ Rℓ Gd.

Roggen loco pr Tonne von 2000℔ unverändert, loco 120℔ 55 Rℓ.
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 55 Rℓ, inländischer 56½ Rℓ.
Auf Lieferung pr September-October 50 Rℓ Br., 49½ Rℓ Gd.
Gerste loco pr Tonne von 2000℔. große 106/7℔. 52 Rℓ.
Erbsen loco pr Tonne von 2000℔. Regulirungspreis 46 Rℓ.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 19⅝ Gd., 6. 19⅝ gem. Amsterdam kurz 140 Br. 3½% westpr. Pfandbriefe 81½ Br., 4% do. do. 88⅞ Gd., 89 gem., 4½% do. do. 99⅛ Br., 5% do. do. 103½ Br., 103 Gd., 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 1. Juli.

Gedania 96 Br., 95 Gd. Danziger Bankverein 81 Br. Maschinenbau 83 Br. Marienburger Ziegelei 96 Br. Brauerei 96 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Bohlschau Cement 100 Br. 5% Türken 51⅞. Lombarden 115 bez. Franzosen 204½ Gd.

Danzig, 1. Juli.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: N.

Weizen loco ohne Kauflust, erst nach Schluß der Börse wurden noch 70 Tonnen bunter polnischer Weizen mit Besatz 125℔. zu 83 Rℓ pr Tonne verkauft, während am Markte selbst nur 6 Tonnen hellbunt 128℔. zu 90½ Rℓ gehandelt worden sind. Termine waren matt und nachgebend im Preise. 126℔. bunt Juli 87 Rℓ bezahlt, Juli-August 86½ Rℓ Br., 86 Rℓ Gd., September-October 79½ Rℓ bez., October-November 79 Rℓ Br., 78 Rℓ Gd., April-Mai 76½ Rℓ Br., 75½ Rℓ Gd. Regulirungspreis 126℔. bunt 87 Rℓ. Gekündigt nichts.

Roggen loco ziemlich unverändert, 120℔. 55 Rℓ pr Tonne bezahlt; 55 Tonnen wurden verkauft. Termine stille., 120℔. September 50 Rℓ Br., 49½ Rℓ Gd. Regulirungspreis 120℔. 55 Rℓ, inländischer 56½ Rℓ. Gekündigt wurden heute 50 Tonnen. — Gerste loco kleine 106/7℔. wurde zu 52 Rℓ pr Tonne gekauft. — Erbsen loco nicht gehandelt. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis Futter- 46 Rℓ — Spiritus loco nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo fast ohne Umsatz, loco hochbunter 110—120 Sgr Br., bunter 100—112 Sgr Br., rother 120℔. 93 Sgr bez. — Roggen pr 40 Kilo loco flau und niedriger, Termine weichend, Preise nominell, loco 122℔. 64 Sgr, 123℔. 68 Sgr, 124℔ bes. 65 Sgr, 126℔. 67½ Sgr, 126/27℔. 70 Sgr, 128℔. 71 Sgr bez., Johanni- zur Saat 85 Sgr bez., russischer 112℔ 54 Sgr, 114/15℔. 53 Sgr, 119/20℔. 58 Sgr, 120℔. 59 Sgr, 121—122℔ 60 Sgr bez., Wilnaer 119/20℔. 61 Sgr bez., pr Juni-Juli 62 Sgr Br., 61 Sgr Gd., pr Juli-August 61 Sgr Br., 60 Sgr Gd., pr August-Septbr. 60½ Sgr Br., 59½ Sgr Gd., pr Septbr.-Octbr. 59½ Sgr Br., 58½ Sgr Gd., pr Frühjahr 1874 59 Sgr Br. — Gerste pr 35 Kilo feine beachtet, abfallende matt, loco große 48, 48½ Sgr bez., Brau- 54 Sgr bez., fein 58, 59½ Sgr bez., kleine 47—52 Sgr bez., Brau- 53—56 Sgr bez. — Hafer pr 25 Kilo feiner gut gefragt, Termine geschäftslos, loco 31—34 Sgr bez., fein 36, 37 Sgr bez., russisch 31 Sgr bez., Dreller 31—33 Sgr bez., weiß 33½—34½ Sgr bez., pr Septbr.-Octbr. 31½ Sgr Br., 31 Sgr Gd. — Erbsen pr 45 Kilo ruhig, loco weiße 58—59 Sgr bez., graue 58 Sgr bez., grüne 60—65 Sgr Br. — Bohnen pr 45 Kilo fest, loco Sau- 58 Sgr bez. — Wicken pr 45 Kilo geschäftslos, loco 45—52 Sgr Br. — Buchweizen pr 35 Kilo ohne Angebot, loco 40—45 Sgr Br. — Leinsaat pr 35 Kilo in Mittel- und geringen Gattungen fast unverkäuflich, loco feine 78 bis 88 Sgr Br., mittel 65 bis 78 Sgr Br. — Ruckum 28 Sgr bezahlt. — Rübsen pr 36 Kilo geschäftslos, loco 100 bis 105 Sgr Br. — Kleesaat pr 50 Kilo abfallend schwer verkäuflich, loco rothe 14—19 Rℓ Br., weiße 13—20 Rℓ Br. — Thymotheum pr 50 Kilo ohne Zufuhr, loco 9—11 Rℓ Br. — Leinöl pr 50 Kilo loco ohne Faß 12⅞ Rℓ Br., 12½ Rℓ Gd. — Rüböl pr 50 Kilo loco mit Faß 11 Rℓ Br. — Leinkuchen pr 50 Kilo loco 70—76 Sgr Br. — Rübkuchen pr 50 Kilo loco 73—75 Sgr Br. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, ganz geschäftslos, loco nominell, loco ohne Faß 20 1/12 Rℓ Br., 20 Rℓ Gd., Juni ohne Faß 20 1/12 Rℓ Br., 20 Rℓ Gd., Juni-Juli ohne Faß 20 1/12 Rℓ Br., 20 Rℓ Gd., Juli ohne Faß 20 1/12 Rℓ Br., 20 Rℓ Gd., August ohne Faß 20 1/12 Rℓ Br., 20½ Rℓ Gd., 20⅓ Rℓ bez.

Stettin, 30. Juni. (Ostf.-Ztg.) Weizen flau und niedriger, pr 2000℔. loco gelber 70—90 Rℓ, Juni-Juli 87½—87, 87¾ Rℓ bez., ⅞ Rℓ Br. u. Gd., Juli-August 85½, ¾ Rℓ bez., August-September 84¾ Rℓ Br., Septbr.-Octbr. 79½, 78⅞, 79¼ Rℓ bez., 79 Rℓ Br. und Gd., Oct.-Nov. 78¾, 77½, 78 Rℓ bez. — Roggen niedriger, pr 2000℔. loco 54—59 Rℓ, russischer 54—55½ Rℓ, pr Juni 56¼, ½ Rℓ bez., Juni-Juli 55, 54⅞ Rℓ bez., ¾ Rℓ Br. und Gd., Juli-August 53⅞, ¾ Rℓ bez., August-September 53¾ Rℓ bez, September-Oct. 53½, ¼ Rℓ bez., Octbr.-Novbr. 52¾ Rℓ Br. und Gd. — Gerste unverändert, pr 2000℔ loco 55—65 Rℓ — Hafer unverändert, pr 2000℔. loco 50—55 Rℓ, Juni 56 Rℓ bez., Juli 54 Rℓ Br., Sept.-Octbr. 46½ Rℓ bez., 46 Rℓ Gd. — Erbsen unverändert, pr 2000℔. loco 48—51 Rℓ — Winterrübsen pr 2000℔. pr Septbr.-October 92, 91¾, ½, ¾ Rℓ bez. — Rüböl matt, pr 200℔. loco 21⅝ Rℓ Br., pr Juni 21 Rℓ nom., Juli-August 20¼ Rℓ Br., August-September do., Sept.-Oct. 20⅞, ⅝, 7/12 Rℓ bez., Frühjahr 21 5/12 Rℓ Br. — Spiritus fest, pr 100 Liter à 100% loco ohne Faß 19 11/12 Rℓ bez., Juni und Juni-Juli 19 11/12 Rℓ nom., Juli-August 19 23/24, ⅞, ⅞ Rℓ bez., August-Septbr. 20, 19 22/24 Rℓ bez., Sept.-Oct. 18⅞ Rℓ bez. — Angemeldet: 2000 Ctr. Weizen. — Regulirungs-Preis für Kündigungen: Weizen 87¾ Rℓ, Roggen 56⅞ Rℓ, Rüböl 21 Rℓ, Spiritus 19 11/12 Rℓ — Petroleum loco 5⅛ Rℓ bez., Sept.-Oct. 5⅛ Rℓ Br., Oct.-Nov. 5⅞ Rℓ Br., Nov.-Dec. 5 17/24 Rℓ bez., 5¾ Rℓ Br., ⅝ Rℓ Gd. — Schmalz, Wilcox ex Schiff 13 Rℓ bez. und Gd. — Leinöl loco 12½ Rℓ bez. — Actien. (Nichtamtlich.) Vereinsbank 78½ bez.

Berlin, 30. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 79—96 Rℓ nach Qualität gefordert, pr Juni 90½—89½ Rℓ bz., pr Juni-Juli 88¾—86¾—87½ Rℓ bz., pr Juli-August 85½—84¾—85 Rℓ bz., pr Septbr.-October 80½—79½—¾ Rℓ bz., pr October-November 78¾—½ Rℓ bz. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 58—65 Rℓ nach Qualität gefordert, pr Juni 58½—57 Rℓ bz., pr Juni-Juli 57—56⅞ Rℓ bz., pr Juli-August 55—54⅞ Rℓ bz., pr September-October 54—53¾ Rℓ bz., pr October-November 53⅞—½ Rℓ bz. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 52—67 Rℓ nach Qualität gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 50—59 Rℓ nach Qual. gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogramm Kochwaare 53—57 Rℓ nach Qualität, Futterwaare 50—52 Rℓ nach Qualität. — Weizenmehl pr 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12¼—11⅝ Rℓ, Nr. 0 u. 1 11½—11 Rℓ — Roggenmehl pr 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 9½—8⅞ Rℓ, Nr. 0 u. 1 8½—8 Rℓ, pr Juni 8 Rℓ 12—11½ Sgr bz., pr Juni-Juli do., pr Juli-August 8 Rℓ 7 Sgr bz., pr August-September 8 Rℓ 4½ Sgr bz., pr September-October 8 Rℓ 3—2½ Sgr bz., pr October-November 8 Rℓ 1 Sgr bz. — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 20½ Rℓ, pr Juni 20¾ Rℓ bz., pr Juni-Juli do., pr Juli-August do., pr September-October 21 1/12—20 11/12 Rℓ bz., pr October-November 21 5/24—⅛ Rℓ bz., pr November-December 21⅓ Rℓ. — Leinöl loco 100 Kilogr. ohne Faß 25 Rℓ — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 11¾ Rℓ, pr Juni 11¼ Rℓ, pr Juni-Juli do., pr September-October 11⅓ Rℓ, pr October-November 11 7/12 Rℓ — Spiritus pr 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 20 Rℓ 10 Sgr bz., mit Faß pr Juni 20 Rℓ 9 Sgr bz., pr Juni-Juli 20 Rℓ 6—9—5 Sgr bz., pr Juli-August do., pr August-September 20 Rℓ 6—10—7 Sgr bz., pr September-October 19 Rℓ 6—4 Sgr bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 30. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Lietz, Love Bird (SD.), London Güter.

Den 1. Juli. Wind: NNW., später ONO.

Angekommen: Gustke, Johanna, Pillau, Holz, bestimmt nach Stettin. — Naase, Selma, Pillau, Getreide, nach Flensburg bestimmt. — Kjöller, Hermine, Kiel, Ballast. — Dreioe, Emanuel, Leer, Schienen. — Wermeke, Ajax (SD.), Granton, Kohlen. — Johannson, Oscar, Bandholm, leer.

Ankommend: 1 Sloop.

Thorn, 30. Juni. — Wasserstand: 3 Fuß 6 Zoll. Wind: NW. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Schmidt, Schilka u. Comp. ꝛc., Chamottsteine, Cement, Asphalt, Dachpappe, Soda ꝛc.

Von Danzig nach Warschau: Kramczack, Dauben u. Ick, façonnirtes Eisen, Eisenblech. — Stielau, dies., façonnirtes Eisen. — Droszkowski, Töplitz, Steinkohlen. — Droszkowski, ders., do. — Wicznewski, ders., do. — Reimann, Dauben u. Ick, façonn. Eisen.

Von Stettin nach Wloclawek: Bessin, Freres ꝛc., Salzsäure, Schwefelsäure, Wagenfett.

Stromab: Ctr. ℔.

Huhr, Wolffsohn, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 1173 — Rogg.
Aronstein, Aronstein, Jaskow, Danzig, 4 Tr., 600 St. w. Holz, 17,100 Eisenbahnschw.
Goldbaum, Friedmann, Gniazkow, do., 4 Tr., 1636 St. w. Holz.
Keit, Kamin, Pulaw, do., 3 do., 1995 St. w. H., 1169 Eisenbahnschwellen.
Burstin, Donn, Lomza, do., 10 Tr., 2799 St. w. H.
Stillermann, Olomucki, Zastawie, do., 7 Tr., 40 St. h. H., 6600 St. w. H., 650 Eisenbahnschw.
Spektormann, Hirschbein, Przedborz, do., 2 Tr., 400 St. h. H., 1200 St. w. H.
Schiffmann, Weliczker, Uscilug do., 2 Tr., 169 St. h. H., 1495 St. w. H., 16 Last Faßh., 1440 Eisenbahnschwellen.
Parcinski, Donn, Seborczyn, do., 2 Tr., 603 St. w. H.
Kühl, Adler u. Kühl, Melec, do., 5 Tr. 5250 St. w. H.
Ginsberg, Rosenblatt u. Zuckermann, Wlodawka, do., 6 Tr., 50 St. h. H., 5738 St. w. Holz, 27 Last Faßh., 15,043 Eisenbahnschw.
Markus, Rosenblatt, Brock, do., 6 Tr., 2564 St. w. H.
Montag, Jaffe, Wlodawa, Bromberg, 4 Tr., 500 St. w. H., 19,000 Eisenbahnschw.
Strom, Zucker, Dzikow, Schulitz, 6 Tr., 500 St. h. H., 2600 St. w. Holz.

Danziger Privat-Actien-Bank.

[2345] Status am 30. Juni 1873.

Activa.

	Rℓ
Geprägtes Geld	339,542
Kassenanweisungen und Noten der Preuß. Bank	1815
Wechselbestände	2,806,885
Lombardbestände	451,530
Preuß. Staats- und Communalpapiere	73,430
Grundstück und ausstehende Forderungen	71,461

Passiva.

Actien-Capital	1,000,000
Noten im Umlauf	980,120
Verzinsliche Depositen mit zwei- resp. dreimonatlicher Kündigung	1,326,680
Guthaben der Correspondenten und im Giroverkehr	136,119
Reserve-Fonds	222,218

Berliner Fondsbörse vom 30. Juni 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104⅛
Freiwillige Anl.	4½	—
St.-Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch.	3½	89⅞
Pr. Präm.-A. 1855	3½	125
Danzig. Stadt-Ob.	5	101½
Königsberger do.	5	101¼
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	81½
do. do.	4	92
do. do.	4½	98¼
do. do.	5	—
Pommer. Pfdbr.	3½	81
do. do.	4	90
do. do.	4½	99
Posensche neue do.	4	88¾
Westpreuß. Pfdbr.	3½	81
do. do.	4	89¼
do. do.	4½	98¼
do. do.	5	102¾
do. neue	4	89⅜
do. do.	4½	98¾
Pomm. Rentenbr.	4	94⅝
Posensche do.	4	92½
Preußische do.	4	93¾
Bad.-Präm.-Anl.	4	109
Bayer. Präm.-A.	4	110¼
[illegible]	—	23½
Köln-Mind. Pr.-Sch.	3½	93
Hamb. 50 rtl. Loose	3	50¼
Lübecker Präm.-An.	3½	52¾
Oldenburg. Loose	3	37⅛
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	98¾
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	106¼
do. do.	4½	96½
Kündb. do.	5	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig. Präm. Pfd.	4	91
Gotha. Präm.-Pfd.	5	106
Oesterr. Bdcr. Pfdb.	5	89½
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	99¾

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	60⅞
do. Silb.-Rente	4⅕	65⅝
do. Loose 1854	4	96½
do. Cred.-L. v. 1858	—	112
do. Loose v. 1860	5	92½
do. Loose v. 1864	—	87
Ungar. Eisenb.-An.	5	74½
Ungarische Loose	—	52½
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	95
do. do. Anl. 1859	3	66¼
do. do. Anl. 1862	5	93¼
do. do. von 1870	5	94¾
do. do. von 1871	5	92¾
do. do. von 1872	5	94
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77½
Russ.-Stiegl. 6. Anl.	5	90¾
do. Präm.-A. 1864	5	131⅞
do. do. v. 1866	5	129¾
do. Bod. Cred. Pfd.	5	86½
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	75½
Pol. Certific. Lit. A.	5	94⅞
do. Part.-Oblig.	4	105
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	75¼
do. do. do. do.	5	75¼
do. Liquidat.-Br.	4	63⅞
Amerik. Anl. p. 1882	6	97⅛
do. 3. u. 4. Serie	6	97⅛
do. Anl. p. 1885	6	98¾
do. 5% Anl.	5	95⅛
Italienische Rente	5	61
do. Tabaks-Act.	6	600
do. Tabaks-Obl.	6	94
Französische Rente	5	89⅞
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	79
Rumänische Anleihe	8	101
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9⅞
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	51⅞
Türk. 6% Anleihe	6	61⅞
Türk. Eisenb.-Loose	3	154

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	39	—
Altona-Kiel	4	115	7½
Bergisch-Märk.	4	112½	6
Berlin-Anhalt	4	184	17
Berlin-Görlitz	4	106	3½
do. St.-Pr.	5	104	5
Berlin-Hamburg	4	216	12
Berlin. Nordbahn	5	47¾	5
Berl.-Pbd.-Magd.	4	129	8
Berlin-Stettin	4	149½	12⅔
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	114	7½
Köln-Minden	4	148¼	9 7/20
do. Lit. B.	5	108½	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	41⅛	—
do. St.-Pr.	6	82	6
Halle-Sorau-Gub.	4	51¾	0
do. St.-Pr.	5	70	5
Hannov.-Altenbek	5	68	5
do. St. Pr.	5	77	5
Märkisch-Posen	4	50	0
do. St.-Pr.	5	74	0
Magdeb.-Halberst.	4	131⅞	8½
do. St.-Pr.	3½	81	3½
Magdeb.-Leipzig	4	254½	14
† do. Lit. B.	4	95	4
Münst. Ensch. St. P.	5	60	5
Niederschl. Zweigb.	4	—	—
Nordhausen-Erfurt	4	73	4
do. St.-Pr.	5	60	0
Oberlausitzer	5	—	—
Oberschl. A. u. C.	3½	180½	13⅜
do. Lit. B.	3½	156½	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	41½	0
do. St.-Pr.	5	66⅞	0
Pomm. Centralbhn.	5	40⅛	5
Rechte Oderuferb.	5	124	6 1/15
do. St.-Pr.	5	122½	6 1/15
Rheinische	4	144¼	9⅜
Rhein-Nahe	4	35	0
† Stargard-Posen	4½	100	4½
Thüringer	4	135	9
Tilsit-Insterburg	5	37	0
Amsterd.-Rotterd.	4	99	6½
Baltische Eisenb.	3	52½	—
† Böhm. Westb.	5	101⅜	5
Brest-Grajewo	5	31¼	5
Brest-Kiew	5	58⅛	5
† Elisab.-Westb.	5	100¼	—
† Galiz. Carl-L.-B.	5	101	7
Gotthardbahn	6	102	6
† Kaschau-Oderbg.	5	71¼	5
† Kronpr. Rud.-B.	5	72¼	5
† Ludwgsh.-Bexb.	4	187¾	11
Lüttich-Limburg	4	25	—
Mainz-Ludwigsh.	4	164½	11⅜
Oester.-Franz. St.	5	204⅜	10
† do. Nordwestb.	5	124⅜	5
do. B. junge	5	99	5
† Reichenb. Pardb.	4½	70½	4½
Rumänische Bahn	5	40¼	8⅓
† Russ. Staatsb.	5	93¼	—
Südösterr. Lomb.	4	114¾	4
Schweiz. Unionb.	4	22⅛	0
do. Westb.	4	40⅛	—
Turnau-Kr.-Prag	5	99½	7
Warschau-Wien	5	81	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	100¾
† Kaschau-Oderbg.	5	82⅛
† Kronpr. Rud.-B.	5	85
Lundb.-Grußbach	5	71½
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	297½
† Südöst.-B. Lomb.	3	246¼
† do. 5% Oblig.	5	86⅜
† Oester. Nordwestb.	5	92⅛
do. do. B. Elbethal	5	80⅜
† Ungar. Nordostb.	5	70¼
† Ungar. Ostbahn	5	64½
Brest-Grajewo	5	69
† Charko.-Azow rtl.	5	95¼
† Kursk-Charkow	5	93¼
† Kursk-Kiew	5	95¾
† Mosco-Rjäsan	5	96¾
† Mosco-Smolensk	5	94¾
Rybinsk-Bologoye	5	76
† Rjäsan-Kozlow	5	95¾
† Warschau-Teresp.	5	92

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	94	14
Berl. Bankverein	5	116¼	18
Berl. Cassen-Ver.	5	290½	29⅜
Berl. Com. (Sec.)	4	98	7
Berl. Handels-G.	4	140¼	12½
Berl. Wechslerbk.	4	45	0
[illegible] u. Hand.-B.	4	59½	2,07
Bresl. Discontob.	4	89½	10
Bresl. Wechslerbk.	4	75⅛	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	86¾	10
Danzig. Bankver.	4	79½	8⅓
Danziger Privatb.	4	114	7
Darmst. Bank	4	164	15
do. Zettelb.	4	103	7
Deutsche Genoss.-B.	4	132½	10⅔
Deutsche Bank	4	90	8
Deutsche Unionbk.	4	86½	9½
Disc.-Command.	4	234½	27
Gew.-Bk. Schuster	4	96	10
Inter. Handelsges.	4	89	14
Königsb. Ver.-B.	4	88	8
Meining. Creditb.	4	128	12
Norddeutsche Bank	4	140	13⅓
Oest. Credit-Anst.	5	155⅛	18⅔
Pom. Rittersch.-B.	4	119	8½
Preußische Bank	4½	180	13⅓
do. Bodencr.-B.	4	105⅛	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	123⅜	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	71⅛	24
Prov.-Disct.-Bk.	5	133	16
Prov.-Wechs.-Bk.	5	85	7
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	148½	—
Schles. Bankverein	4	131	14
Stett. Vereinsbank	4	78	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	131⅜	19
Bauverein Passage	6	75	6
Berl. Centralstraße	5	75½	5
Berl. Pferdebahn	5	254½	24
[illegible]	5	92	8
Westend-C.-Anth.	5	136¼	17
Baltischer Lloyd	5	58½	0
Elbing.-Eisenb.-F.	5	95	10
Königsbg. Vulkan	5	75	8⅓

Wechsel-Cours v. 30. Juni.

Amsterdam	10 Tg.	5	—
do.	2 Mon	5	—
Hamburg	kurz	6	—
London	3 Mon	6	—
Paris	10 Tg.	5	—
Belg. Bankpl.	10 Tg.	6	—
do.	2 Mon	6	—
Wien	8 Tag.	5	90⅜
Petersburg	3 Wch.	4½	89
do.	3 Mon	4½	88¼
Warschau	8 Tag.	6	80¼
Bremen	8 Tag.	6	—

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	3. 4⅜
Sovereigns	6. 21½
Napoleonsd'or	5. 10¼
Imperials	5. 15
Dollars	1. 11¼
Fremde Banknoten	99⅞
Oesterreichische Banknoten	90⅞
Russische Banknoten	80⅛

Heute Vormittag 10½ Uhr wurde meine Frau **Maria**, geb. **Schauroth** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Danzig, 1. Juli 1873.

Robert Meyer.

Die heute erfolgte Entbindung seiner Frau von einem Knaben zeigt an

2365) **A. Lievin.**

Kraupischkehmen, den 29. Juni 1873.

Durch die Geburt eines Knaben wurden heute erfreut

R. Schmidt u. Frau.

Marienwerder, den 29. Juni 1873.

Meine heute vollzogene Verlobung mit Fräulein **Margarethe Kornehl** erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 1. Juli 1873.

Franz Bertling

2380) Lieut. d. Res. u. Gutsbesitzer.

Das am 26. d. M. erfolgte Hinscheiden des Herrn Consul **George Marchand**, Vorsitzender unseres Aufsichtsraths, hat uns mit tiefem Schmerz erfüllt. Die hervorragenden Eigenschaften an Geist und Character, welche den Verblichenen auszeichneten, werden das Andenken an ihn nie in uns erlöschen lassen.

Danzig, den 30. Juni 1873.

Der Aufsichtsrath und die Vorstandsmitglieder der Internationalen Handelsgesellschaft.

Sonntag, den 29. d. M. früh 5½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden am Typhus im eben vollendeten 64. Lebensjahre, der Kaufm. **W. Genske.** Um Theilnahme bitten

die Hinterbliebenen.

Neuenburg, W./Pr. (2320

Gestern Abend 7¾ Uhr starb nach längeren Leiden an der Lungenschwindsucht unsere geliebte Schwester, Stiefmutter und Tante, die verwittwete Frau Zimmermeister

Minna Schneider,
geb. **Perschau.**

Statt besonderer Meldung zeigen dieses betrübt an

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 1. Juli 1873.

Das Begräbniß findet Freitag, den 4. d. Mts., Morgens 7¾ Uhr, vom Leichenhause des Trinitatis-Kirchhofes in der Allee statt.

In der **Alshudt**'schen Concurssache ist der einstweilige Verwalter Kaufmann Eduard Grimm zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Danzig, den 23. Juni 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2351

Ich wohne jetzt Poggenpfuhl 91, vorletztes Haus vom Vorstädt. Graben.

F. Rühr,
Schieferdeckermeister.

Die zu Donnerstag, den 3. Juli cr., Vorm. 10 Uhr, hinterm städt. Lazareth No. 12 angezeigte Auction findet **nicht** statt.

Janzen,
Auctionator, Breitgasse 4,
2314) vorm. Joh. Jac. Wagner.

Donnerstag, den 3. Juli 1873, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Rohleder **im Gasthause zur Hoffnung, Krebsmarkt No. 8,** wegen Aufgabe der Gastwirthschaft, folgende Gegenstände an den Meistbietenden verkaufen:

10 diverse Sophas, 12 Bettgestelle, theils mit Feder-, theils mit Seegras-Matratzen, diverse Sophatische, Spieltische und andere Tische, Kleiderschränke, Waschtische, mehrere Dutzend Stühle, **12 Satz herrschaftliche Betten,** antike Linnenschränke, 1 Büffet, 1 Schreibesecretair, 1 Eisspind, 2 Kleiderhalter, diverse Pfeiler- und Querspiegel, 1 englische Wanduhr in Nußbaumkasten, sowie diverses Haus- und Küchengeräth.

Bekannten sicheren Käufern gewähre einen 2-monatlichen Credit. Unbekannte zahlen zur Stelle.

Richard Arndt,
2384) Junkergasse 5,
amtlich vereidigter Auctionator.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

zum 1. October d. J. beabsichtige ich einen großen Theil meines Waarenlagers zu alten noch billigen Einkaufspreisen abzugeben. Der Ausverkauf beginnt heute zuerst mit sämmtlichen

Vergoldeten Kaffee-, Thee- und Tafelgeschirren,
Ordinairen und geschliffenen Wein- und Wassergläsern, Karaffen, Buttergläsern 2c.,
Emaillirtem Kochgeschirr u. blechernem Küchengeräth,
Ordinairen u. lackirten Wassereimern,
Blumenvasen und Vogelkäfigen,
Petroleum-, Tisch-, Wand- u. Hänge-Lampen.

Wilh. Sanio.

No. 7773

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben meinem Engros-Geschäft hierselbst in dem Hause **Glockenthor No. 3,** ein

Cigarren- und Tabak-Geschäft

en gros & en détail.

Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden mit nur guter Waare bei soliden Preisen zu bedienen.

Gleichzeitig bringe zur Kenntniß, daß mir die Herren **Herrmann & Lefeldt** hier eine Niederlage ihrer sämmtlichen Tabaksfabrikate übergeben haben, welche ich an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen abgebe.

Danzig, den 1. Juli 1873.

Hochachtungsvoll

2383) **B. Meissner.**

Geschäfts-Verlegung.

Meine Porzellan-, Glas- und Steingutwaaren-Handlung befindet sich vom 1. Juli cr. ab Breitgasse No. 128|29.

2359) **Robert Werwein.**

Einem geehrten Publikum wie meinen werthen Kunden hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem 1. Juli cr. mein

Photographisches Geschäft

an die Herren

Gebrüder Hirschfeldt aus Augsburg

abgebe. Indem ich Gelegenheit nehme für das mir bisher Allerseits in so hohem Maße geschenkte Vertrauen meinen Dank zu sagen, bitte ich geneigtest dasselbe Vertrauen auch auf meine Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Dieselben sind durch ihre Studien und praktische Thätigkeit in den bedeutendsten Ateliers Deutschlands in der Lage allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

C. Radtke.

An die obige Annonce uns anschließend, empfehlen wir uns einem geehrten Publikum Danzigs wie Umgegend vom 1. Juli cr. zur Anfertigung

Photographischer Arbeiten jeden Genre's,

als: **Portraits** in allen Größen, Vergrößerungen, **Landschaften. Architecturen, Interieurs, Reproductionen** nach **Gemälden, Stichen, Photographien.** Aufnahmen zu allen künstlerischen, wissenschaftlichen und technischen Zwecken, so wie Retouchen in Oel- und Aquarellfarben. Mit den neuesten und besten Instrumenten ausgerüstet, werden wir uns bestreben, bei soliden Preisen, allen Anforderungen nachzukommen.

Hochachtungsvoll

Gebr. Hirschfeldt,
Chemiker, Maler und Photographen,
Poggenpfuhl 19.

Ausverkauf.

Wegen **Aufgabe** meines **Cigarren- und Tabak-Geschäfts** verkaufe ich von heute sämmtliche in diesem Fach vorkommenden Artikel zum und unterm Kostenpreise. — **NB.** Auch bin ich geneigt, das Geschäft im Ganzen zu verkaufen. (2362

Danzig, den 1. Juli 1873.

A. O. Stolle,
2362) am Johannisthor, Dampfboot-Anlegeplatz.

L. H. Schneider,

26. Jopengasse 26,

empfiehlt ein vollständiges sortirtes Lager aller Arten Fußbekleidungen, höchst elegant gearbeitet, für

Herren, Damen und Kinder.

L. H. Schneider, 26. Jopengasse 26.

Iris-Wasser

zur Verschönerung des Teints, sowie speciell zur Entfernung von Sommersprossen, Leberflecken 2c.

Indem dieses Waschwasser durch leichte Bethätigung der Hautorgane die obersten nicht mehr lebenden **Epidermisschüppchen** in unmerklicher Weise entfernt und der darunter liegenden Schicht eine gesunde Frische, Weichheit und blühenden Teint verleiht, wirkt es zugleich vermöge eines unschädlichen chemischen Pflanzenbestandtheiles auf alle in der Haut vorkommenden **Verfärbungen** jeder Nüancirung, als **Sommersprossen, Leberflecken** 2c. 2c., diese spurlos und schnell beseitigend. In Danzig nur allein zu haben bei (2310

Hermann Lietzau,
Droguerie-Waaren-Handlung, Holzmarkt 22.

Dienst-Cautionen

bestellt für Staats- und Communalbeamte, sowie für Angestellte bei Eisenbahn-Gesellschaften, Banken, industriellen Gesellschaften u. s. w., die ihr Leben bei ihr versichert haben oder zuvor versichern, die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt.

Bestellungs-Gesuche sind direct an die Gesellschaft zu richten.

Das Regulativ ist bei der Haupt-Agentur zu Danzig, Brodbänkengasse No. 13, zu haben. (2354

Himbeer- und Kirschsaft empfiehlt A. v. Zynda, Breitgasse 126.

Ausschuß-Porzellan

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Robert Werwein,
Breitgasse 128/29. (2360

Dampfer-Linie Antwerpen-Danzig.

Dampfer „**Alpha**", Capt. **Bonnevie,** ladet in **Antwerpen.**

Abgang Ende dieser Woche. Güteranmeldungen erbitten

De Leeuw Philippsen & Rose,
Antwerpen.
F. G. Reinhold,
Danzig. (2268

Neue engl. Matjes-Heringe erhielt und empfiehlt (2379

A. v. Zynda.

Direct bezogenes
Dalmatiner Insectenpulver,
diesjähriger Ernte,
Kräftige Insectenpulver-Essenz,
Mottenpulver u. Motten-Tinct.
(zur speziellen Anwend. gegen Motten)
empfiehlt
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 22. (2310

Feinstes
Limonaden-Pulver,
täglich frisch bereitet, empfiehlt
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 22, (2310
Droguerie-Waaren-Handlung.

Auction

zu Dirschau Abbau, auf dem Gehöft des Hrn. F. Hennings, am Mittwoch, den 2. Juli, von Morgens 10 Uhr ab.

Für Rechnung der Herren **Rempel & Stobbe,** als jetzige Eigenthümer, kommt zum Verkauf, sämmtliches lebende und todte Inventarium, bestehend aus:

10 Pferden, 12 Kühen, darunter 3 Holländer, 1 Bullen, 2 Fersen und 1 Kalb, 2 Halbwagen, 1 Spazierwagen, Ackerwagen, Ackergeräth, 2 Kutschgeschirren m. neusilbernem Beschlag, 1 Reitsattel, Sielen, einer fast neuen Häckselmaschine mit neuem Göpelwerk, 1 do. mit Roßwerk, 2 Schrotmühlen mit Handbetrieb, 1 Buttermaschine, einigen Möbeln, Gesindebetten u. s. w.

Unbekannte Käufer zahlen zur Stelle.

F. F. Doehn,
Auctionator.

Vortheilh. Gutskauf.

In der besten Gegend Westpreußens, an der Bahn, **Areal** 703 Morgen 1. Klasse Weizenboden, **240 Thlr. Grundsteuer, 2500 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag,** lebendes Inventar 30 Ackerpferde, 90 Stück Rindvieh 2c., **Einschnitt, Inventar und Gebäude mit 60,000 Thlr. in der Feuerversicherung,** ist Familien-Verhältnisse halber für einen **sehr billigen** Preis bei 25,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34. (2346

Ein gut erhaltener **Phaethon** auf Quetschfedern 1. z. v. Mattenbuden No. 14.

Eine junge Pudelhündin ist billig zu verkaufen. Schwarzes Meer 57.

Eine 4-spännige noch brauchbare **Dreschmaschine** beabsichtige ich zu kaufen. Reflectanten hierauf mögen sich in **Dirschau** bei **E. F. Mierau** melden. (2321

Wein-, Selter- und Bier-Pfropfen werden verkauft **Dominikaner-Halle.**

Verpachtung.

Meine beiden Wassermühlen, davon die eine mit 4 Gängen, die andere mit 2 Gängen und zwar letztere in diesem Jahre neu gebaut, sind von Martini cr. anderweitig zu verpachten.

Reflectanten mit dem nöthigen Vermögen mögen sich wegen der näheren Bedingungen an mich wenden.

Turszniz pr. Graudenz.

O. Reichel.

In Czarlin b. Dirschau stehen zwei vierjährige elegante Pferde, 5 Fuß 3 Zoll groß, preiswerth zum Verkauf. (2317

Eine gut erhalt. Copirmaschine steht zum Verkauf Holzmarkt 3.

Ein recht guter Flügel, 6¾ Oct., ist ganz billig zu verk. Frauengasse 29.

Die Ober-Inspektor-Stelle in Rinkowken ist bereits besetzt. (2318

Heiraths-Gesuch.

Ein Mitte der Dreißiger stehender Philologe, z. Z. Privatlehrer, von zuverlässigem Charakter und angenehmer Gemüthsart, wünscht eine ähnlich gesinnte Dame, Jungfrau oder Wittwe, die etwa von Mitte der zwanziger bis Anfang der dreißiger Jahre alt ist und einiges Vermögen besitzt, zu ehelichen und glaubt derselben ein glückliches Verhältniß in Aussicht stellen zu können. Gef. Anträge unter V. C. 666 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.,** Danzig, Langgasse 74, erbeten.

Ein junger Mann, gegenwärtig in einer größeren Seifenfabrik als Buchhalter thätig, sucht zum 1ten October Stellung.

Gef. Adr. werden sub. A. B. 23. poste restante Landsberg a/W. erbeten.

Ein Maschinist mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Adr. unter 2369 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Materialist und ein desgleichen der polnischen Sprache mächtig, finden sofort Stellung durch

2366) **H. Matthiessen.**

Ein j. M. welches längere Zeit Kindern den ersten Unterricht ertheilt hat, w. zum 1. August ein anderes Engagement. Näheres in d. Exp. d. Ztg. (2325

Zum 1. October finden Schüler des Gymnasiums bei mir als Pensionäre Aufnahme. Anmeldungen bis zum 1. August nimmt entgegen

Dr. Lampe, Gymnasiallehrer,
Altst. Graben (am Holzmarkt) 108,
3 Tr. hoch.

Für mein Getreide-Geschäft suche ich zum 1. September/October einen mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vertrauten jungen Mann.

2329) **F. Philipp jr., Stolp.**

Ein alleinstehender Herr sucht zum 1. Oct. auf dem Langenmarkt oder Anfangs der Langgasse eine comfortable Wohnung von 2 Zimmern, wenn möglich mit Kabinet und Küche 2c. Adressen mit Preisangabe u. 2356 in der Exp. dieser Ztg.

Heiligegeistg. 81, 1 Tr. ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren z. verm.

Für die Monate August u. September wird eine möbl. Wohnung v. 5 bis 6 Zimmern u. Küche gesucht. Offerten unter 2357 durch die Exped. d. Ztg.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 2. Juli cr., finden die Bezirksversammlungen statt.

Der Vorstand.

Bier-Depot

des Vereins der Gastwirthe Danzigs.

Laut Vereinbarung mit den hiesigen Gastwirthen und Bierverkäufern haben wir mit auswärtigen Brauereien auf **ein ausreichendes Quantum** ganz vorzüglichen Lagerbiers kontrahirt und sind im Stande jede Bestellung schon von heute, den 1. Juli ab, zu effectuiren. Das Bier wird nicht nur an Vereinsmitgliedern, sondern an jeden Gastwirth und Bierverkäufer per Casse und ohne jede Gewinnberechnung frei ins Haus geliefert.

Das Bier ist in unserem Eiskeller gelagert. Bestellungen werden rechtzeitig erbeten und von Herrn **C. H. Kiesau,** Hundegasse 4, einstweilen entgegengenommen.

Der Vorstand d. Vereins d. Gastwirthe Danzigs.

HUNDE-HALLE.

Elbinger Actien-Lagerbier,
à Seidel 1½ Sgr.

Das Bier ist vorzüglich, dem sogen. Waldschlößchen ähnlich.

Restaurant zum Löwenschloß.

Von heute ab verzapfe **Elbinger Actien-Lagerbier** vorzüglicher Qualität, pro Glas 1½ Sgr., **Bodenbacher** wie gewöhnlich.

Alexander Schneider.

Deutscher Tunnel.

Heute Abend großes Gesangsconcert von der ganz neu engagirten

Damen-Kapelle,

wozu ich freundlichst einlade.

2385) **H. Kopp.**

Seebad Zoppot.

Donnerstag, den 3. Juli, Nachmitt. 5 Uhr:
vor dem Kurhause

Concert.

Abonnements-Billets, à Dutzend 1 Rt., sind in der Conditorei des Herrn Grentzenberg zu haben.

Entree à Person 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.

2382) **H. Buchholz.**

Vorläufige Anzeige.

Kaffeehaus zum Freundschaftlichen Garten

Neugarten No. 1.

Sonnabend, den 5. Juli:

2tes Gartenfest, Concert und große Schlachtmusik.

2381) **H. Buchholz.**

Seebad Brösen.

Mittwoch, den 2. Juli, **Concert,** ausgeführt von der Kapelle des ostpr. Pionier-Bataillons No. 1.

Entree 2½ Sgr. Anfang 4½ Uhr.

2348) **Fürstenberg.**

Kl. Hammer, Actien-Bier-Brauerei.

Mittwoch, den 2. d. M.:

Grosses Militair-Concert

von der Kapelle des Regim. No. 5.

Anfang 5 Uhr. **C. Schmidt.**

Selonkes Theater.

Mittwoch, den 2. Juli. **Gastspiel der Japanesen-Gesellschaft. U. A.: Das erste Mittagessen.** Lustspiel. **Er heirathet seine Selige.** Possenspiel.

Eine goldene Damen-Uhr ist verloren, gegen **gute Belohnung** abzugeben **Frauengasse 13 parterre.** (2367

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.